



Mountain Alliance

Mountain Alliance Geschäftsbericht 2019





Mountain Alliance

Mountain Alliance Geschäftsbericht 2019

Inhalt

Überblick

- 06 Firmenporträt
- 06 Kennzahlen auf einen Blick
- 07 Brief an die Aktionäre
- 09 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Mountain Alliance-Aktie

Konzernlagebericht

- 16 Unternehmen
- 17 Unternehmensstrategie
- 19 Rahmenbedingungen
- 21 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 24 Risiko- und Chancenbericht
- 28 Geänderte Einschätzung von Risiken nach dem Ende des Berichtszeitraums
- 30 Nachtragsbericht
- 30 Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG
- 31 Prognosebericht

Konzernabschluss und -anhang

- 34 Konzernabschluss
- 34 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 36 Konzernbilanz
- 38 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 40 Konzernkapitalflussrechnung

- 42 Konzernanhang
- 42 1. Allgemeine Angaben
- 42 2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 48 3. Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019
- 50 4. Konsolidierungsmethoden
- 51 5. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden
- 58 6. Wesentliche Sachverhalte des Geschäftsjahres 2019
- 58 7. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 8. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 70 9. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 71 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 72 11. Sonstige Angaben

- 84 Bestätigungsvermerk

Überblick

Firmenportrait

Unternehmensprofil Mountain Alliance AG

Die Mountain Alliance AG (MA) (ISIN: DE000A12UK08) ist eine börsennotierte operative Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie beteiligt sich an Digitalunternehmen aus den folgenden vier Bereichen:

- Technology
- Digital Retail
- Digital Business Services
- Meta-Plattformen & Media

Kennzahlen auf einen Blick

	2019	2018	Veränderung
Konzernumsatz	13,5 Mio. €	20,3 Mio. €	-33 %
Beteiligungsergebnis	0,6 Mio. €	0,4 Mio. €	81 %
Konzernergebnis	-1,7 Mio. €	-1,7 Mio. €	0 %

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2019 haben wir die Strategie der Mountain Alliance AG weiter fortgeführt. Unser Augenmerk lag und liegt dabei weiterhin auf hoffnungsvollen internetbasierten Geschäftsmodellen. Diese zu identifizieren, auszubauen und unser Netzwerk somit weiter wertsteigernd auszubauen ist Kern unserer Strategie.

Gekennzeichnet war die Entwicklung im Berichtsjahr von zwei wesentlichen Einflussfaktoren. Einerseits prägten rückläufige Erlöse im Servicegeschäft aufgrund eines schwachen TV-Marktes die Umsatzentwicklung. Andererseits treffen wir mit unseren Beteiligungen weiterhin auf hohes Interesse strategischer Investoren. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang unser realisierter Teilerlös bei der Beteiligung am Technologieführer für In-Memory-Datenbanken Exasol.

Im Berichtsjahr 2019 erwirtschaftete die Mountain Alliance AG einen konsolidierten Umsatz von T€ 13.512 gegenüber T€ 20.253 im Vorjahr. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verschlechterte sich auf minus T€ 1.565 gegenüber minus T€ 545 im Vorjahreszeitraum. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte einen Wert von minus T€ 2.209 nach minus T€ 1.892 im Vorjahr. Das Finanzergebnis liegt nach T€ 236 im Vorjahr, im Geschäftsjahr 2019 bei T€ 523. Unter dem Strich ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von minus T€ 1.751 nach minus T€ 1.747 im Vorjahr. Die rückläufige Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist zu einem großen Teil auf einen herausfordernden TV-Markt im Allgemeinen und somit einer hinter den Erwartungen bleibende Entwicklung der konsolidierten Servicegesellschaften, insbesondere der getonTV GmbH, zurückzuführen. Zudem wurde das Ergebnis durch geringere Umsatzerlöse und höhere IT-Entwicklungskosten bei der Tochtergesellschaft Shirtinator AG belastet.

Auf die Aktionäre der Mountain Alliance AG entfiel im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis von minus T€ 1.751 (Vorjahr: minus T€ 1.743). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf minus € 0,29 nach minus € 0,43 im Vorjahreszeitraum. Der Portfoliowert der vier Segmente summierte sich zum 31. Dezember 2019 auf € 45,6 Mio. Nach Abzug der Nettofinanzverbindlichkeiten von € 5,5 Mio., beträgt der NAV der Mountain Alliance AG zum Bewertungsstichtag € 40,1 Mio. und damit € 6,39 pro Aktie.

Aussichtsreiche Beteiligungen

Die wertsteigernde Wirkung unseres Investmentansatzes konnten wir durch einen Teilverkauf unserer Minderheitsbeteiligung an der Exasol AG zeigen. Im Zuge einer Finanzierungsrunde hatte Exasol erfolgreich eine Aktienplatzierung an eine Gruppe langfristig orientierter Investoren abgeschlossen. Im Rahmen dieser Platzierung veräußerten wir vereinbarungsgemäß 2% der gehaltenen Exasol-Aktien, sind aber auch weiterhin mit einem Anteil von 6% beteiligt. Exasol hat für das Jahr 2020 den IPO angekündigt, so dass wir auch weiterhin an der positiven Entwicklung unseres Portfoliounternehmens partizipieren werden. Auch mit unseren weiteren Beteiligungen stoßen wir auf positives Feedback und großes Interesse langfristig orientierter Investoren. Die voranschreitende Digitalisierung vieler Geschäftsmodelle eröffnen uns dabei weitere Chancen. Unsere Beteiligungen am Online Heimtierbedarfshändler Alphapet, welche durch den Einstieg von capiton als neuem Leadinvestor und der damit einhergehenden Akquisition der etablierten Marke Wolfsblut großes Potential für weiteres Wachstum aufweist oder der stark wachsenden Online Sprachschule Lingoda setzen konsequent auf diesen Trend und entwickeln sich weiter positiv.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat ab 2020

Nach Abschluss des Berichtszeitraums kam es im Vorstand und Aufsichtsrat zu personellen Veränderungen. Finanzvorständin Justine Wonneberger hat im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat ihren Vertrag nicht verlängert und den Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 verlassen. Sie bleibt dem Unternehmen aber weiterhin in aktiv beratender Funktion erhalten. An dieser Stelle möchten wir Frau Wonneberger für ihr herausragendes Engagement herzlich danken. Seit Beginn des Jahres 2012 war Frau Wonneberger für die Mountain Alliance AG als Finanzvorständin tätig. Bereits zuvor übernahm sie essenzielle Aufgaben im Rahmen der grenzüberschreitenden Verschmelzung der Mountain Alliance aus Großbritannien nach Deutschland im Jahr 2010. Mit dem Vorstandsmitglied Manfred Danner hat ein ausgewiesener Experte neben seinem bereits bestehenden Aufgabengebiet als Chief Operating Officer (COO) auch die Verantwortung für das Ressort Finanzen übernommen.

Im Aufsichtsrat gab es mit dem 01. Januar 2020 einen Tausch der Amtsinhaber des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Hans-Joachim Riesenbeck hat den Vorsitz des Aufsichtsrats der Mountain Alliance AG übernommen, Herr Tim Schwenke wird als sein Stellvertreter agieren.

Unser Ausblick

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Ausbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der Vorstand der Mountain Alliance AG überwacht kontinuierlich den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie sowie die daraus resultierenden Folgen für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und ihre Portfolio-Unternehmen. Eine Beziehung oder ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie und der Geschäftsentwicklung in den Portfolio-Unternehmen der Mountain Alliance AG ist unterdessen weder zu belegen noch zu beziffern.

Infolge der komplexen Schätzungsunsicherheiten im Verlauf der Coronavirus-Pandemie sind die Auswirkungen auf die künftigen gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklungen zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht belastbar zu ermitteln.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir an dieser Stelle für ihr leidenschaftliches Engagement herzlich danken. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen.

München, im April 2020

Daniel Wild
Vorstandsvorsitzender

Manfred Danner
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2019 war im Wesentlichen geprägt von der Durchführung der Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlagen, von der wertsteigernden Weiterentwicklung des Portfolios sowie vom erfolgreichen Telexit bei der Exasol AG. An diesen Prozessen hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand teilgenommen.

Der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019. Dabei werden insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats und die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019 erörtert.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat der Mountain Alliance AG sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben uns im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage, den Geschäftsrisiken und der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften befasst, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und allen wesentlichen Maßnahmen begleitet, beraten sowie die Führung der Geschäfte überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat hierzu regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Das Gremium war in alle wichtigen und strategischen Entscheidungen der Mountain Alliance AG eingebunden. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand der Mountain Alliance AG Daniel Wild als Vorsitzender (CEO), Justine Wonneberger als CFO und Manfred Danner als COO an. Justine Wonneberger hat im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat ihren Vertrag nicht verlängert und den Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 verlassen. Sie bleibt dem Unternehmen aber weiterhin in aktiv beratender Funktion erhalten. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Frau Wonneberger für ihre herausragende Leistung und freut sich, dass sie der Mountain Alliance AG in beratender Funktion erhalten bleibt.

Im Geschäftsjahr 2019 gehörtem dem Aufsichtsrat der Mountain Alliance AG bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2019 folgende Mitglieder an: Tim Schwenke (Vorsitzender), Maximilian Ardel (stellv. Vorsitzender), Dr. Nikola Dešković, Dr. Jens Neiser, Hans-Joachim Riesenbeck und Daniel S. Wenzel. Maximilian Ardel legte mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2019 sein Mandat als Aufsichtsrat nieder. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Ardel im Namen der Gesellschaft. Er hat als Aufsichtsrat 19 Jahre lang seine außerordentliche Kompetenz in den Bereichen Unternehmensführung, Mobilfunk und Unternehmensbeteiligungen eingebracht. Frau Sandra Isabell Mann, Unternehmerin aus Berlin, wurde von den Aktionären als Ergänzungsmitglied bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der unmittelbar anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Hans-Joachim Riesenbeck zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Somit bestand das Gremium

ab dem 27. Juni 2019 aus den Mitgliedern Tim Schwenke (Vorsitzender), Hans-Joachim Riesenbeck (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Nikola Dešković, Sandra Isabell Mann, Dr. Jens Neiser und Daniel S. Wenzel. Nach dem Bilanzstichtag gab es einen Tausch der Amtsinhaber des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Herr Hans-Joachim Riesenbeck hat zum 01. Januar 2020 den Vorsitz des Aufsichtsrats der Mountain Alliance AG übernommen, Herr Tim Schwenke agiert als sein Stellvertreter. Der Beschluss dazu wurde am 09. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat gefasst. Eine Veränderung in den Mitgliedern des Aufsichtsrats geht damit nicht einher.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2019 in insgesamt acht Sitzungen, davon in vier Präsenzsitzungen und vier fernmündlichen Sitzungen. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats waren über die Sitzungen des Gremiums hinaus zeitnah im regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand über die aktuelle Entwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle des Unternehmens. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende im engen Austausch mit allen Vorstandsmitgliedern und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2019 keine Ausschüsse gebildet, da er die Ansicht vertritt, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch Ausschussbildung nicht sinnvoll erhöht werden kann.

Nach eingehender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. Bedeutende Maßnahmen des Vorstands erfolgten nur nach Abstimmung und Freigabe mit dem bzw. durch den Aufsichtsrat.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Bestandteil der Beratungen im Berichtsjahr waren schwerpunktmäßig die Berichterstattung über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, das Risikomanagement sowie die strategische und operative Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios einschließlich der Finanzierung des Unternehmens und seiner wesentlichen Tochtergesellschaften, die Entwicklungen in den Minderheitsbeteiligungen sowie Investitionsentscheidungen und Personalangelegenheiten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen erläutert und vom Aufsichtsrat diskutiert.

Wiederkehrende Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats sind die strategische Entwicklung und Ausrichtung sowie die aktuelle Geschäftslage der Unternehmensgruppe. Neben strategisch bedeutsamen Maßnahmen hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Beteiligungen und deren Verkaufsprozessen befasst.

Folgende relevante Beschlüsse aus der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 sind zu nennen:

In der Bilanzsitzung vom 10. April 2019 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und den Jahres- und Konzernabschluss jeweils gebilligt sowie den Bericht des Aufsichtsrats vorgelegt.

Am 03. Juli 2019 hat der Aufsichtsrat der Durchführung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2019 beschlossenen ordentlichen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zugestimmt.

Am 29. Juli 2019 stimmte der Aufsichtsrat dem Festsetzungsbeschluss des Vorstandes über die Anzahl der im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 beschlossenen Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien sowie der entsprechenden Anpassung der Satzung zu.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht 2019 der Abschlussprüfer eingehend erörtert. Die Prüfer der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben den Aufsichtsrat in seiner Bilanz-aufsichtsratssitzung am 27. April 2020 über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung detailliert und persönlich berichtet und Auskünfte gegeben. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, den Konzernabschluss, Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft.

Der Konzernabschluss 2019 der Mountain Alliance AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss wie auch den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019 uneingeschränkt in seiner Sitzung am 27. April 2020 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt.

Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2019 beendete Geschäftsjahr ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihr persönliches Engagement, das zur erfolgreichen Entwicklung der Mountain Alliance AG wesentlich beigetragen hat und auch für die Zukunft eine positive Entwicklung erwarten lässt. Gleichmaßen gilt unser Dank Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre fortwährende Unterstützung und das Vertrauen in die Mountain Alliance AG.

München, im April 2020

Hans-Joachim Riesenbeck

Aufsichtsratsvorsitzender Mountain Alliance AG

Mountain Alliance-Aktie

Die Entwicklung an den internationalen Börsen war im Jahr 2019 insgesamt positiv und dies trotz der eher schwachen Weltkonjunktur, des Handelskonflikts zwischen China und den USA sowie der andauernden Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit. Wesentliche Zentralbanken hielten an ihren akkommodierenden geldpolitischen Zielen mit niedrigen Zinsen fest. Die hohe Liquidität unterstützte die positive Börsenentwicklung. Der DAX startete das Berichtsjahr am 2. Januar 2019 mit 10.478 Punkten und erreichte am 16. Dezember mit 13.426 Punkten seinen Höchststand. Zum Jahresende, am 30. Dezember, schloss der deutsche Börsenindex mit 13.249 Punkten, was einem Anstieg von 25,5 % gegenüber dem Schlusswert von 2018 (10.559) entspricht.*

Aktieninformationen

(Stand 31. Dezember 2019)

Aktie	Mountain Alliance
ISIN	DE000A12UK08
WKN	A12UK0
Börsenkürzel	ECF
Aktienart/Stückelung	Namensaktien
Aktienanzahl	6.281.012
Zulassungssegment	m:access, Börse München, Basic Board, Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	München, XETRA, Frankfurt am Main
Branche	Informationstechnologie
Designated Sponsors	Oddo Seydler Bank AG, BankM AG

* Metzler: Ausblick auf 2020

Kursentwicklung der Mountain Alliance-Aktie

Die Aktie der Mountain Alliance AG eröffnete das Börsenjahr am 2. Januar 2019 mit einem Kurs von 6,56 Euro und erreichte ihren Jahreshöchststand von 7,65 Euro am 1. April 2019. In der zweiten Hälfte des Jahres, am 6. August 2019, verzeichnete der Aktienkurs seinen Jahrestiefststand bei 5,40 Euro. Am 30. Dezember 2019 schlossen die Anteilscheine der Mountain Alliance AG das Börsenjahr mit einem Jahresschlusskurs von 5,95 Euro. Das entspricht einem Kursrückgang von 10,7% gegenüber dem Jahresschlusskurs 2018 von 6,66 Euro (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen). Trotz einer konsequenten Umsetzung der Wachstumsstrategie, zu deren Erfolgen auch der Teil-Exit bei der Minderheitsbeteiligung Exasol gehört, belastete ein herausfordernder Markt der Servicegesellschaften (insbesondere TV) die Geschäftsentwicklung. Dies führte zu einer Anpassung der Umsatz- und Gewinnprognose im Dezember 2019.

Kursverlauf der Mountain Alliance-Aktie

(02. Januar bis 30. Dezember 2019)



Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit Mountain Alliance-Aktien an allen deutschen Börsen reduzierte sich im Berichtsjahr auf 1.780 Aktien (Vorjahr: 3.010 Aktien). Zum Bilanzstichtag 2019 lag die Marktkapitalisierung der Mountain Alliance AG auf der Basis von 6.281.012 Aktien und einem Jahresschlusskurs von 5,95 Euro bei 37,4 Millionen Euro (28. Dezember 2018: 40,3 Millionen Euro auf der Basis von 6.045.720 Aktien und einem Jahresschlusskurs von 6,66 Euro).

Die Aktie der Mountain Alliance AG gehört dem Qualitätssegment m:access im Freiverkehr der Börse München und dem Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse an. Als Qualitätssegment der Börse München sorgt m:access über spezielle, dem Regulierten Markt stark angenäherte Zulassungs- und Zulassungsfolgepflichten für eine hohe Transparenz und hebt sich somit vom üblichen Freiverkehr ab.

Kursentwicklung 2019

Eröffnungskurs	6,56 Euro
Höchststand	7,65 Euro
Tiefststand	5,40 Euro
Schlusskurs	5,95 Euro
Kursentwicklung	- 10,7%
Marktkapitalisierung	37,4 Mio. Euro

Als Designated Sponsoren fungieren die Oddo Seydler Bank AG und die BankM AG. Weitere Informationen stehen interessierten Anlegern im Investor-Relations-Bereich der Homepage unter www.mountain-alliance.de zur Verfügung.

Kapitalerhöhung

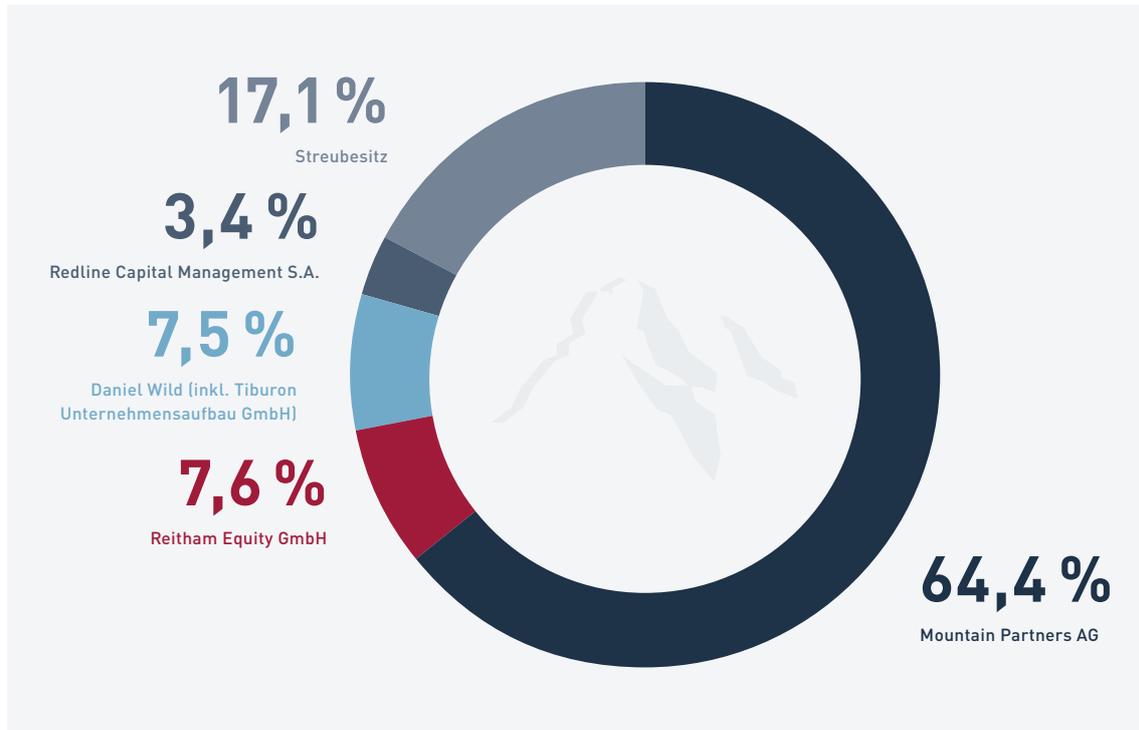
Am 27. Juni 2019 beschloss die Hauptversammlung der Mountain Alliance AG eine ordentliche Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen. Der Vorstand legte am 29. Juli 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Höhe der Kapitalerhöhung auf 235.292 neue Aktien fest. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von 6.045.720 Euro um 235.292 Euro auf 6.281.012 Euro.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Mountain Alliance AG stellt sich zum Jahresende 2019 wie folgt dar: Der Haupt- und strategische Ankeraktionär, die Mountain Partners AG aus der Schweiz, verfügt über einen Stimmrechtsanteil von 64,4 Prozent. Die Reitham Equity GmbH ist mit 7,6 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Der Firmengründer und Vorstandsvorsitzende Daniel Wild hält inklusive der Tiburon Unternehmensaufbau GmbH 7,5 Prozent der Unternehmensanteile. Mit 3,4 Prozent am Unternehmen beteiligt ist der Luxemburger Vermögensverwalter Redline Capital Management S.A. (RCM). Der Streubesitz liegt bei 17,1 Prozent.

Aktionärsstruktur

(Stand 31. Dezember 2019)



Investor Relations

Vorstand und Investor Relations führen einen transparenten, kontinuierlichen und konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen der Mountain Alliance AG. Die Veröffentlichungspflichten des m:access-Segments erachtet die Gesellschaft als Chance, in Kontakt mit Analysten, Investoren, Medienvertretern und Geschäftspartnern zu treten. Auf der m:access Konferenz in München, dem Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main und dem Family Office Day in Wien erläuterte der Vorstand Entwicklung und Strategie der Gesellschaft. Auch im Geschäftsjahr 2020 wird der Vorstand der Mountain Alliance AG die aktive Kapitalmarktkommunikation fortführen, um die Wahrnehmung der Gesellschaft als attraktives Investment zu steigern. Dazu zählt insbesondere die Präsentation der Unternehmensentwicklung sowie der Konzernstrategie auf Kapitalmarktkonferenzen.

Mit der zusätzlichen Veröffentlichung des NAV trägt die Mountain Alliance AG dem Wunsch von Investoren und Analysten nach einer erhöhten Transparenz Rechnung. Die NAV-Werte werden zusammen mit den Halbjahres- und Jahresergebnissen berechnet und veröffentlicht. Das regelmäßige Update des NAV soll Investoren einen umfassenderen Einblick in die Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios geben.

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2019

Unternehmen

Informationen zum Konzern und zur Geschäftstätigkeit

Die Mountain Alliance AG (MA oder Mountain Alliance) (ISIN: DE000A12UK08) ist eine börsennotierte operative Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie beteiligt sich an Digitalunternehmen aus den folgenden vier Bereichen:

- Technology
- Digital Retail
- Digital Business Services
- Meta-Platforms & Media

Unternehmenssteuerung

Die MA wurde im Geschäftsjahr 2019 vom Vorstandsteam bestehend aus Daniel Wild (CEO), Justine Wonneberger (CFO) und Manfred Danner (COO) gesteuert. Justine Wonneberger hat im Einstverständnis mit dem Aufsichtsrat ihren Vorstandsvertrag nicht mehr verlängert und den Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 verlassen. Daniel Wild hat im Laufe des Geschäftsjahres neben der Position des CEO der MA auch die Position des CEO der Mountain Partners AG, Schweiz in Personalunion eingenommen.

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Die Berichte haben im Wesentlichen die Geschäftspolitik und -strategien, die laufende Geschäftstätigkeit sowie potenzielle Unternehmensakquisitionen und -verkäufe zum Inhalt. Der Aufsichtsrat wird über alle Vorkommnisse, die einen erheblichen Einfluss auf die Zukunft des Konzerns haben könnten, unterrichtet.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes, überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Die sechs Mitglieder des Aufsichtsrates repräsentieren die Aktionäre. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat der Mountain Alliance AG bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2019 folgende Mitglieder an: Tim Schwenke (Vorsitzender), Maximilian Ardel (stellv. Vorsitzender), Dr. Nikola Dešković, Dr. Jens Neiser, Hans-Joachim Riesenbeck und Daniel S. Wenzel. Maximilian Ardel legte zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2019 sein Mandat als Aufsichtsrat nieder. Frau Sandra Isabell Mann, Unternehmerin aus Berlin, wurde von den Aktionären als Ergänzungsmitglied bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, neu in den Aufsichtsrat gewählt, in der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Hans-Joachim Riesenbeck zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Somit bestand das Gremium ab dem 27. Juni 2019 aus den Mitgliedern Tim Schwenke (Vorsitzender), Hans-Joachim Riesenbeck (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Nikola Dešković, Sandra Isabell Mann, Dr. Jens Neiser und Daniel S. Wenzel.

Im Aufsichtsrat gab es mit dem 01. Januar 2020 einen Tausch der Amtsinhaber des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Hans-Joachim Riesenbeck hat den Vorsitz des Aufsichtsrats der Mountain Alliance AG übernommen, Herr Tim Schwenke wird als sein Stellvertreter agieren.

Die Aktionärsvertreter werden grundsätzlich von der Hauptversammlung gewählt oder satzungsgemäß in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr abzuhalten.

Durch den kontinuierlich voranschreitenden Wandel der Mountain Alliance zu einem führenden Manager von digitalen Assets liegt unsere Fokussierung auf dem Net Asset Value des Portfolios.

Für den Net Asset Value des Portfolios erfolgt die Bewertung der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente auf Basis von Börsenkursen. Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente wird die Bewertung auf Basis kürzlich stattgefundener Transaktionen beziehungsweise Kapitalrunden vorgenommen. Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine Transaktionen stattgefunden haben, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe eines Discounted Cash-flow-Verfahrens ermittelt. Grundlage für die Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten und Annahmen zur Ermittlung der ewigen Rente nach der Detailplanungsphase. Es wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) von 9,68 % verwendet, ermittelt auf Basis des Capital Asset Pricing Models. Für die Phase der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1 % angesetzt.

Unternehmensstrategie

Als schlanker, transparenter und wertorientierter Investor verfügt die MA über langjähriges Know-how und ein ausgezeichnetes Netzwerk. Sie beteiligt sich mit einem klaren Fokus an Unternehmen mit folgenden Eigenschaften:

1. Das Unternehmen betreibt ein digitales Geschäftsmodell mit Disruptions- und Skalierungspotenzial
2. Das Unternehmen zeigt relevante, wachsende Umsätze
3. Das Unternehmen arbeitet konsequent entlang eines klaren Pfades mit Fokus auf Profitabilität
4. Das Unternehmen kann in drei bis fünf Jahren veräußert werden

Dabei orientiert sich die MA an folgender Vorgehensweise:

1. Durchführung von akkreditiven Akquisitionen idealerweise durch den Kauf von Portfolios anstatt Beteiligung an Einzelunternehmen
2. Nutzung des MA-Netzwerks, das einen stabilen Zugang zu interessanten Portfolios bietet
3. Suche nach Portfolios, deren Wachstum sich mit den Digitaldienstleistungsunternehmen im Portfolio beschleunigen lässt

Aus diesem Ansatz heraus ist ein Portfolio entstanden, das zum Ende des Geschäftsjahres 33 Beteiligungen umfasste.

Die Portfoliounternehmen profitieren vom Zugang zum MA-Netzwerk und zu den Beteiligungen im Bereich Digital Business Services sowie der technologischen, fachlichen und regionalen Expertise der MA-Mitarbeiter. Beim Growth acceleration Ansatz der MA wird angestrebt, innerhalb des Portfolios die von den Digital Business Services angebotenen Leistungen den komplementären Beteiligungen zur Verfügung zu stellen und das Wachstum sowohl gegenseitig als auch gesamthaft zu beschleunigen. Neben dem finanziellen Engagement werden Portfoliounternehmen insbesondere in Abhängigkeit von der Anteilshöhe auch aktiv entwickelt und operativ unterstützt. Vor allem – aber nicht ausschließlich – bei Mehrheitsbeteiligungen ist die MA in die operative und strategische Weiterentwicklung der Unternehmen involviert und ermöglicht Synergien zwischen den Portfoliounternehmen. Es wird angestrebt, nach einer durchschnittlichen Haltedauer von drei bis fünf Jahren herangereifte Beteiligungen gewinnbringend zu veräußern.

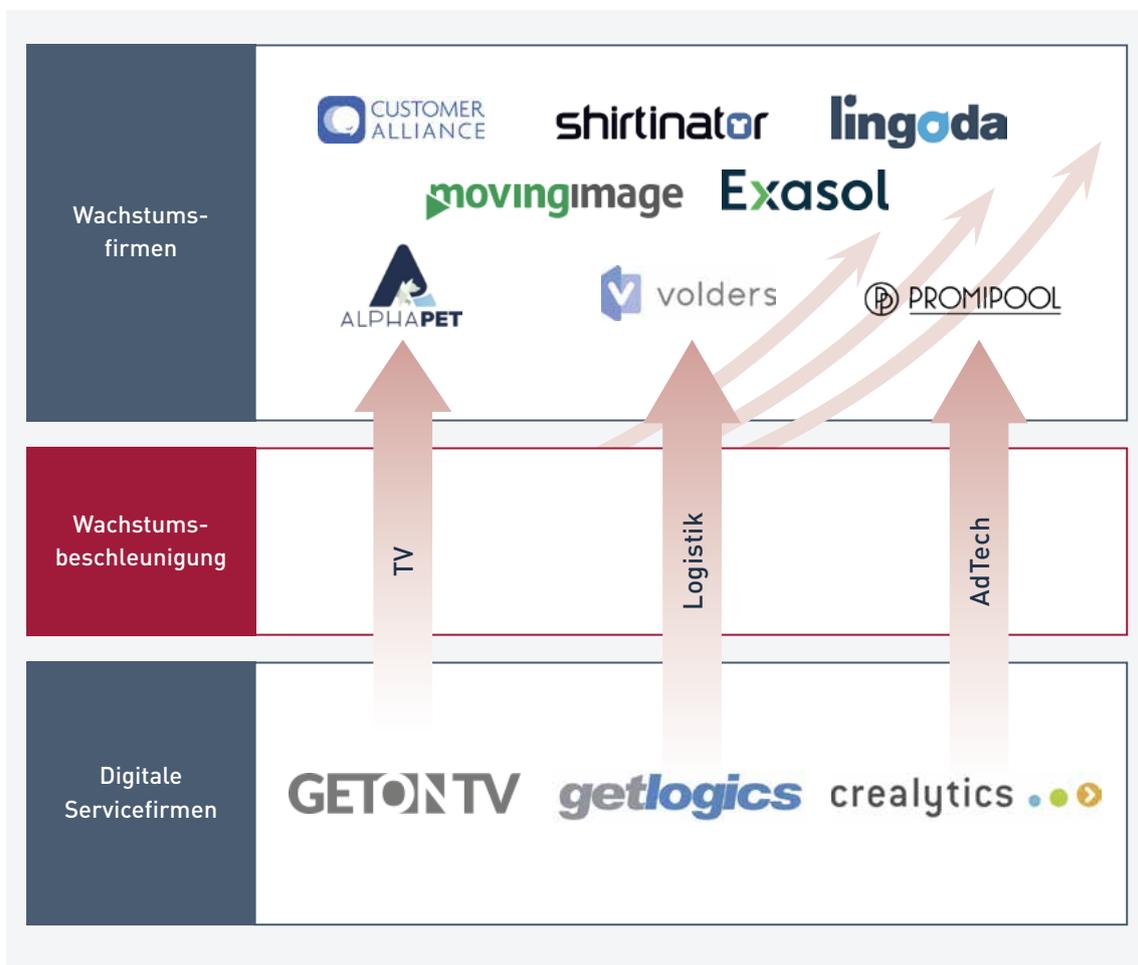


Abbildung: Der Growth-Acceleration-Ansatz der MA

Investitionen

Insgesamt investierte die MA im Geschäftsjahr 2019 € 1,6 Mio. in digitale Beteiligungen.

Mitarbeiter

Der Personalstand des Konzerns erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2019 im Konsolidierungskreis auf 74 Mitarbeiter (Vorjahr: 67 Mitarbeiter). Die Personalaufwendungen erhöhten sich von T€ 4.028 im Geschäftsjahr 2018 auf T€ 4.046 im Geschäftsjahr 2019. Die Personalaufwandsquote gemessen am Umsatz der Unternehmensgruppe erhöhte sich auf 30 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent).

Die MA ist auf die Ideen und das Engagement ihrer Mitarbeiter angewiesen, um weiter zu wachsen und auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Leistungsbereitschaft und Motivation sowie die Loyalität der Mitarbeiter prägen den Erfolg der Unternehmensgruppe. Für die stetig steigenden Anforderungen durch einen zunehmenden Wettbewerb und die Globalisierung benötigt der Konzern qualifizierte Mitarbeiter. Eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Beschaffung geeigneter Fachspezialisten ist Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit der Gruppe. Der Vorstand der MA dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz im Geschäftsjahr 2019.

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Wachstumsdynamik gemessen am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) flachte sich im Jahr 2019 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) weiter ab. Zu Jahresanfang gingen die IWF-Volkswirte noch von einer Wachstumsrate von 3,5 Prozent aus, revidierten ihre Prognose allerdings in mehreren Schritten. Per Jahresanfang 2020 rechnet der IWF nun mit einer Expansion der globalen Wirtschaft um lediglich 2,9 Prozent. Ursächlich hierfür sind geopolitische Themen sowie ein rückläufiger Automobilsektor. Protektionistische Tendenzen wesentlicher Volkswirtschaften, beispielsweise im Rahmen des Handelskonflikts zwischen den USA und China und des Austritts Großbritanniens aus der EU, lasteten auf der Entwicklung. Naturkatastrophen wie Wirbelstürme im karibischen Raum und die Waldbrände in Australien verhinderten ebenfalls eine dynamischere Entwicklung der Handelsaktivitäten. Eine weiterhin expansive Geldpolitik wesentlicher Zentralbanken stabilisierte das Umfeld und verstärkte die tendenziell positive Stimmung am Kapitalmarkt.¹

Auch in der Eurozone verlangsamte sich im Jahr 2019 das Wachstum. Wie die Europäische Kommission in ihrer Winterprognose 2019 mitteilte, wuchs die Wirtschaft im Euro-Währungsraum 2019 um 1,3 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 1,9 Prozent. Zwar wuchs die europäische Wirtschaft somit auch im siebten Jahr in Folge, aber weniger stark. Der Rückgang des Welthandels, Unsicherheiten infolge geopolitischer Themen und binnenwirtschaftliche Faktoren, hierzu gehören Ausfälle im herausfordernden Automobilmarkt sowie soziale Spannungen, sorgten für die Abschwächung.²

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) wuchs die deutsche Wirtschaft im Jahr 2019 um 0,6 Prozent. Damit verzeichnet die Statistikbehörde zum zehnten Mal in Folge eine Expansion. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich die Dynamik allerdings deutlich verlangsamt. In den Jahren 2017 und 2018 erhöhte sich das BIP um 2,5 Prozent beziehungsweise 1,5 Prozent. Erneut sorgten der private Konsum sowie die Staatsnachfrage für positive Wachstumsimpulse. Preisbereinigt lag der Binnenkonsum um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr (1,3 Prozent), bei den Konsumausgaben des Staates lag die Wachstumsrate bei 2,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Im Berichtsjahr exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen mit 1,9 Prozent stärker an. Weiterhin positive Signale kommen vom Arbeitsmarkt. Mit 45,3 Millionen Erwerbstätigen im Jahr 2019 lag die Zahl um 400.000 erwerbstätige Personen höher als im Jahr zuvor.³

Branchenentwicklung

Die für die Mountain Alliance relevante Branche, der deutsche Beteiligungsmarkt, zeigte im Jahr 2019 eine besonders starke Entwicklung. Für den Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) war 2019 ein Rekordjahr. So summierten sich die Investitionen der Gesellschaften auf € 14,31 Mrd. gegenüber € 12,03 Mrd. im Jahr 2018. Insbesondere das Buy-Out-Segment wuchs dynamisch und wies erstmalig in der Geschichte mit € 10,63 Mrd. einen zweistelligen Wert auf. Gegenüber dem Vorjahr 2018 bedeutet der neue Rekordwert einen Anstieg um € 2,32 Mrd. beziehungsweise 27,9%. Die Zahl aller Buy-Outs hat sich von 176 im Jahr 2018 auf 146 per Ende 2019 verringert. Bei den mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) sank das Investitionsvolumen von € 2,23 Mrd im Jahr 2018 auf € 1,94 Mrd. im Jahr 2019. Im Venture-Capital-Segment investierten die Beteiligungsgesellschaften mit € 1,74 Mrd. nominal mehr als im Vorjahr (€ 1,50 Mrd.). Insgesamt wurden 561 Unternehmen im Jahr 2019 durch Venture Capital finanziert.

Das Fundraisingklima bewegte sich im Berichtsjahr 2019 ebenfalls auf Rekordniveau. Deutschen Beteiligungsfirmen gelang es, so viele Mittel zu aggregieren wie noch nie. So belief sich das Volumen des Fundraisings auf € 5,2 Mrd. im Vergleich zu € 4,2 Mrd. im ebenfalls erfolgreichen Jahr 2018. Befördert wird der positive Trend von der Suche Institutioneller nach rentierlichen Anlagen im allgemeinen Niedrigzinsumfeld. Private Equity und Venture Capital standen im Fokus. Sowohl Buy-Out-Fonds als auch Venture Capital-Fonds konnten insgesamt mehr Kapital einsammeln. Auf Venture Capital-Fonds entfielen € 2,95 Mrd. (Vorjahr: € 1,19 Mrd.) der neuen Mittel und auf Buy-Out-Fonds € 2,12 Mrd. (Vorjahr: € 2,26 Mrd.).⁴

Insgesamt spielen die für Mountain Alliance bedeutenden Veräußerungen an andere Beteiligungsgesellschaften in der Gesamtbranche unter den Exitkanal-Optionen weiterhin eine wichtige Rolle. Die Summe belief sich auf EUR 0,75 Mrd., was 32,1% des Gesamt-Exit-Volumens von € 2,35 Mrd. entspricht. Im Vorjahr 2018 verzeichnete der BVK ein Gesamt-Exit-Volumen von € 4,31 Mrd. Börsengänge von Portfoliounternehmen oder Aktienverkäufe beliefen sich auf EUR 0,19 Mrd. (8,0%).⁵

Die Mountain Alliance AG investiert in Unternehmen mit digitalem Geschäftsmodell. Entwicklungen des E-Commerce-Sektors haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. 2019 wuchs der Umsatz des interaktiven Online- und Versandhandels erneut und erreichte einen neuen Rekord. Das Gesamtbestellvolumen summiert sich laut Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) auf € 94 Mrd. Im Vorjahr belief sich das Volumen auf € 86 Mrd. Die verstärkte Nutzung mobiler Endgeräte beim Einkauf beförderte den nach wie vor ungebrochenen Trend zum Distanzhandel. Jede dritte Bestellung geben Kunden in Deutschland von einem Smartphone oder Tablet PC auf. Der Bundesverband geht ebenfalls davon aus, dass die hohe Kundenzufriedenheit mit

dem E-Commerce-Angebot der Unternehmen für die Steigerung verantwortlich ist. So gaben 94,5 Prozent der im Rahmen der E-Commerce-Verbraucherstudie „Interaktiver Handel in Deutschland“ im Auftrag des bevh befragten Personen an, dass sie „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit dem Onlineeinkauf sind.

Aufgeschlüsselt nach Warengruppen lag die Kategorie „Bekleidung und Schuhe“ mit einem konsolidierten Gesamtvolumen von € 18,71 Mrd. weiterhin auf dem Spitzenplatz. Gegenüber dem Vorjahr 2018 bedeutet dies einen Anstieg um 11,4 Prozent und damit den höchsten Zuwachs seit fünf Jahren. Die höchste Wachstumsdynamik weist im Berichtsjahr 2019 der Bereich „Täglicher Bedarf“ auf. Bei einem Gesamtumsatz von € 4,9 Mrd. wuchs das Segment um 14,1 Prozent.

Multi-Channel Händler lagen in der Gunst der Kunden deutlich vorn und erreichten in Summe eine Steigerung um 13 Prozent. Onlineshops von stationären Händlern wuchsen mit 8,2 Prozent unterdurchschnittlich. Anbieter, die neben dem eigenen Online-Handel auf ein Katalogangebot setzen, expandierten um 18,1 Prozent. Online-Pureplayer und Marktplätze legten mit jeweils 10,7 Prozent beziehungsweise 10,8 Prozent nahezu gleich stark zu.⁶

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die konsolidierten Umsatzerlöse reduzierten sich insbesondere aufgrund eines schwächeren Service-Geschäfts im Geschäftsjahr 2019 um 33 Prozent, von T€ 20.253 im Vorjahr, auf T€ 13.512. In Europa (ohne Deutschland) erzielte der Konzern Umsätze von T€ 3.360 (Vj: T€ 6.720), in Drittländern Umsätze von T€ 328 (Vj: T€ 211). Dabei richtet sich die Zuordnung der Auslandsumsätze nach dem Sitz der Kunden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 293 haben gegenüber dem Vorjahr mit T€ 351 im abgelaufenen Geschäftsjahr einen geringfügigen Rückgang um T€ 58 verzeichnet.

Der Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich korrespondierend zu den geringeren Umsatzerlösen von T€ 12.356 auf T€ 7.420 um 40 Prozent verringert.

Der Rohertrag des Konzerns zeigte mit T€ 6.385 im Berichtsjahr gegenüber T€ 8.248 im Vorjahr einen Rückgang um 23 Prozent.

Die operativen Kosten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 7.950 (Vorjahr: T€ 8.793) und beinhalten im Wesentlichen Kosten für Personal, Media-, Werbe-, Beratungs- und IT-Kosten. Die Personalkosten veränderten sich unwesentlich von T€ 4.028 auf T€ 4.046. Die sonstigen operativen Kosten verringerten sich um 18 Prozent auf T€ 3.904 (Vorjahr: T€ 4.765), wobei der Rückgang hauptsächlich auf den Rückgang von Media- und Beratungskosten zurückzuführen ist.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich somit im Jahr 2019 auf T€ -1.565 (Vorjahr: T€ -545).

Die Abschreibungen verringerten sich von T€ 1.347 im Jahr 2018 auf T€ 644 im Jahr 2019. Die Abschreibungen betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Umlaufvermögen.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis von T€ 634 (Vj: T€ 350) und dem Saldo der Zinserträge und -aufwendungen von T€ -111 (Vj: T€ -114) zusammen. Das Beteiligungsergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ertrag der Bewertung der Unternehmensbeteiligungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.935 (Vj: T€ 1.378), dem Ertrag aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von T€ 91 (Vj: T€ 14), dem wegen vereinbarter Discounts entstandenen Zugangsgewinn bei der Wandlung von Wandeldarlehen in Höhe von T€ 50 (Vj: T€ 182) und dem Aufwand aus der Bewertung der Unternehmensbeteiligungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.423 (Vj: T€ 1.505) zusammen. Im Vorjahr waren im Beteiligungsergebnis Vorabausschüttungen in Höhe von T€ 318 und das Ergebnis aus der Einbringung einer Beteiligung in eine neue Beteiligung in Höhe von T€ 215 enthalten.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf T€ -1.686 (Vorjahr: T€ -1.656). Bei einem Konzernergebnis in Höhe von T€ -1.751 (Vorjahr: T€ -1.747) entfällt auf die Aktionäre der Mountain Alliance ein Ergebnis von T€ -1.751 (Vorjahr: T€ -1.743). Das Ergebnis je Aktie belief sich im Jahr 2019 auf € -0,29 nach € -0,43 im Vorjahr.

Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ -1.698 (Vorjahr: T€ -1.247) ausgewiesen. Der operative Cash-Flow resultiert nach Korrektur von nicht zahlungswirksamen Effekten und der Korrektur um Positionen, die anderen Cashflowbereichen zuzuordnen sind, aus den operativen Ergebnissen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Bei der Korrektur von zahlungsunwirksamen Erträgen handelt es sich insbesondere um Veränderung der Rückstellungen in Höhe von T€ -212 (Vorjahr: T€ -106), bei der Korrektur von zahlungsunwirksamen Aufwendungen insbesondere um Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 415 (Vorjahr: T€ 822). Bei den Korrekturpositionen, die anderen Cashflowbereichen zuzuordnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um das Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ -634 (Vorjahr: T€ -350).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf T€ -414 (Vorjahr: T€ -772) und resultiert in Höhe von T€ -1.154 (Vorjahr: T€ -496) aus direkten Investitionen in Unternehmensbeteiligungen, in Höhe von T€ -670 (Vorjahr: T€ -616) aus Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen sowie in Höhe von T€ -480 (Vorjahr: T€ -250) aus der Ausgabe von Darlehen. Gegenläufig flossen Mittel von T€ 1.698 (Vorjahr: T€ 285) aus Verkäufen von Beteiligungen und von T€ 218 (Vorjahr: T€ 97) aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen zu.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit zum 31. Dezember 2019 in Höhe von T€ 2.144 (Vorjahr: T€ 606) resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen in Höhe von T€ 1.471 (Vorjahr T€ 0) im Rahmen der Barkapitalerhöhung bei der Mountain Alliance sowie der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.025 (Vorjahr T€ 760).

Per Saldo erhöhte sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag 2019 leicht auf T€ 2.618 (Vorjahr: T€ 2.586). Der Konzern kann auch weiterhin seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Shirtinator AG hat eine Kontokorrentlinie von T€ 300, die zum 31. Dezember 2019 in Höhe von T€ 132 in Anspruch genommen wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2019 leicht auf T€ 43.483 erhöht (Vorjahr: T€ 43.121).

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen zusammen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 6.013 (Vorjahr: T€ 5.657), Sachanlagen in Höhe von T€ 1.332 (Vorjahr: T€ 1.232) und Unternehmensbeteiligungen in Höhe von T€ 29.538 (Vorjahr: T€ 29.178). Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte auf T€ 36.944 (Vorjahr: T€ 36.415).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich per Ende 2019 auf T€ 6.539 (Vorjahr: T€ 6.706). Grund hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten auf T€ 1.503 (Vorjahr: T€ 1.925) und der Rückgang der übrigen Vermögenswerte auf T€ 189 (Vorjahr: T€ 415). Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der finanziellen Vermögenswerte auf T€ 1.983 (Vorjahr: T€ 1.622) aus.

Das Eigenkapital bildet mit T€ 32.679 (Vorjahr: T€ 33.039) einen wesentlichen Anteil an der Finanzierungsstruktur des Konzerns. Die Eigenkapitalquote ist mit einem Wert von 75 Prozent zum Bilanzstichtag 2019 gegenüber 77 Prozent im Vorjahr auf einem sehr stabilen Niveau. Für die Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung im Anhang.

Die langfristigen Schulden haben sich auf T€ 6.765 (Vorjahr: T€ 807) erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Umgliederung von Darlehen der Mountain Partners AG von den kurz- in die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden sanken auf T€ 4.039 (Vorjahr: T€ 9.274). Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich insbesondere aufgrund der Umgliederung von Darlehen der Mountain Partners AG auf T€ 961 (Vorjahr: T€ 5.599). Zudem verringerten sich die Bestände an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten auf T€ 2.503 (Vorjahr: T€ 2.886) und die Rückstellungen auf T€ 541 (Vorjahr: T€ 754).

Die Steuerungs- und Kontrollprozesse des Konzerns basieren auf einer alljährlich stattfindenden strategischen Planung. Die genutzten Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber und stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar.

In 2017 haben wir mit dem Umbau der Mountain Alliance zu einem Manager von digitalen Assets begonnen. In 2018 und 2019 haben wir die Mountain Alliance als Beteiligungsgesellschaft für digitale Unternehmen weiter ausgebaut und steuern den Konzern weitgehend über die Net Asset Value Betrachtung des Portfolios.

Zusammenfassung zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt sieht der Vorstand die Mountain Alliance AG mit den digitalen Geschäftsmodellen ihrer Beteiligungen strategisch erfolgversprechend aufgestellt und wertet die fortschreitende Digitalisierung als belastbare Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung.

Die Mountain Alliance AG erwartet 2020 eine verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft. Dabei wird der Vorstand der Mountain Alliance AG die gesamtwirtschaftliche Situation beobachten und insbesondere die Auswirkungen der Coronavirus-Erkrankung COVID-19 analysieren. Eine ausgeprägte und umfassende Schwäche der Konjunktur konnte die Mountain Alliance AG bisher nicht feststellen. Dabei ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung weder ersichtlich noch zu beziffern, ob sich eine konjunkturell bedingt geringere Nachfrage auf den Geschäftsverlauf der Mountain Alliance AG auswirken wird. Insbesondere lässt sich jedoch nicht beurteilen, inwieweit digitale Geschäftsmodelle einer allgemeinen Entwicklung folgen oder sich sogar von dieser entkoppeln können.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Der Konzern ist in einem sehr von Dynamik geprägten Marktumfeld einem Wechselspiel unterschiedlichster Risiken und Chancen ausgesetzt.

Der Investitionsfokus der Mountain Alliance auf etablierte Digitalunternehmen birgt ein attraktives Wertsteigerungspotenzial, sofern es gelingt, die Beteiligungen wie geplant erfolgreich weiterzuentwickeln und zum Exit zu führen. Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Auswahl der Portfoliounternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von der Mountain Alliance angestrebte Erfolg in einzelnen Fällen nicht oder nicht schnell genug eintritt oder, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Beteiligungsunternehmen und für die Mountain Alliance verschlechtern. Insbesondere kann die zukünftige Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie des Marktumfeldes und des Marktgefüges im M&A-Sektor zu generell sinkenden Bewertungen für digitale Unternehmen führen.

Auch die dynamische Erschließung und der Aufbau von Wachstumspositionen in attraktiven Bereichen des E-Commerce-Marktes sind die Kernelemente unseres unternehmerischen Handelns. Aus diesem Handeln können sich sowohl Risiken als auch Chancen ergeben.

Die Marktchancen resultieren aus dem allgemein anhaltenden weltweiten Trend, Informationen jeglicher Art online abzurufen und sowohl Produkte als auch Dienstleistungen verstärkt online zu erwerben. Der Internethandel hat sich fest etabliert und bietet weiterhin Marktchancen.

Das Wahrnehmen der Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken unterliegt dem Risikomanagement des Unternehmens. Es identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken.

Risikomanagementziele und -methoden

Der Vorstand sieht im Risikomanagement eine wesentliche Unterstützungsfunktion zur Erreichung der Unternehmensziele der Gesellschaft und verspricht sich durch eine konsequente Umsetzung und Fortentwicklung nicht zuletzt eine Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Risikomanagementsystem umfasst die Gesellschaft sowie deren Tochterunternehmen. Im Fokus stehen sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. Einkauf, Vertrieb) sowie die dazugehörigen Querschnittsfunktionen (z. B. IT, Rechnungswesen, Personal), auch wenn diese ausgelagert sind bzw. über Zentralfunktionen unterstützt werden.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Die operative Umsetzung und somit die Verantwortung für Risikoinventur, -bewertung und -analyse sowie die Risikohandhabung erfolgt durch die zweite Führungsebene.

Der Vorstand koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess, prüft die Plausibilität und Vollständigkeit der gemeldeten Risiken und trägt zudem die Verantwortung für die Aktualität und ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Risikoüberwachung und -steuerung erfolgen mittels unterschiedlicher Systeme. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung wird die Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten erfasst und überwacht. Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, Akquisitionen und Projekten werden soweit wie möglich im Vorfeld identifiziert, bewertet und im Weiteren verfolgt.

Die Aktivitäten des Konzerns sind sowohl strategischen, operativen als auch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Von ihnen können Gefahren für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft ausgehen

Wesentliche Einzelrisiken

Im Folgenden findet sich eine Auswahl der wichtigsten Einzelrisiken für die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe.

Strategische Risiken

Eine der zentralen strategischen Maßnahmen der Mountain Alliance ist der Ausbau der Beteiligungen an etablierten Digitalunternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen im deutschsprachigen Euroraum, wobei sowohl Mehrheits- als auch Minderheitsbeteiligungen angestrebt werden. Mit diesen Aktivitäten sind Investitionsrisiken verbunden, die aufgrund von Marktentwicklung, Geschäftsausbau, Organisationsentwicklung und Innovationskraft in den einzelnen Beteiligungen entstehen können. Um das Risiko von Fehlinvestitionen so gering wie möglich zu halten, werden Investitionsentscheidungen bei der Mountain Alliance unter Betrachtung und Bewertung verschiedener Investitionskriterien getroffen, welche sich sowohl auf das Investitionsobjekt selbst als auch auf das Marktumfeld konzentrieren.

Der Erfolg der Gruppe hängt elementar von der weiter zunehmenden Internetnutzung, im Sinne der Nutzung des Internets als Medium des Einkaufs und als Medium für Informationsgewinnung und -austausch, ab.

Sollte sich das Wachstum der Internetnutzung insgesamt verlangsamen oder sogar schrumpfen, wäre das Geschäftsmodell der Mountain Alliance direkt betroffen. Die aktuellen Wachstumsraten sowie die wichtigsten Indikatoren lassen dies in absehbarer Zeit jedoch nicht erwarten.

In einem rezessionären Umfeld könnte sich das Kauf- und Nutzungsverhalten bestehender und neu gewonnener Kunden zu Ungunsten des Konzerns verändern bzw. sich auf die Intensität der Nutzung der von den Beteiligungen der Mountain Alliance angebotenen Waren, Dienstleistungen und Informationsangebote negativ auswirken. Um dem zu entgegenen, verfolgt die Mountain Alliance bei ihren Investitionen einen diversifizierenden Portfolioansatz und konzentriert sich auf bereits am Markt positionierte und weitgehend etablierte Unternehmen.

Verzichten Kunden auf den Kauf von Produkten und Dienstleistungen, welche vom Konzern angeboten werden, oder wechseln zu anderen Anbietern solcher Produkte oder Dienstleistungen, könnte sich dies insgesamt negativ auf den Konzern auswirken. Dies würde sich vor allem auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Neue Wettbewerber könnten sich erfolgreich online etablieren und die Marktchancen des Konzerns negativ beeinflussen.

Die Mountain Alliance berücksichtigt bei ihren Investitionen unter anderem auch die Phase des Marktes, in welcher sich zukünftige Beteiligungen befinden und evaluiert dabei auch die Positionierung und Innovationskraft des Unternehmens. Im selben Zug wird diese Analyse ebenfalls regelmäßig im Bestandsportfolio durchgeführt, um so zu beurteilen, wie die Portfoliounternehmen vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Marktentwicklung positioniert sind.

Bei der Investitionsstrategie legt der Konzern seinen Fokus auf Unternehmen vorrangig aus dem deutschsprachigen Euroraum. Auf der Ebene der Beteiligungen verfolgt die Mountain Alliance Unternehmensgruppe eine Wachstumsstrategie ihres Geschäftsbetriebs. Hieraus können sich Risiken durch das Handeln in europäischen Auslandsmärkten ergeben, wie z. B. politische Risiken, rechtliche Risiken oder gesamtwirtschaftliche Risiken.

Der Internationalisierung geht eine sorgfältige Überprüfung o. g. Risikofaktoren der einzelnen Länder voraus. Erst nach Abwägung von Risiken und Chancen wird eine Entscheidung über das weitere Vorgehen getroffen. Zudem ist der deutschsprachige Euroraum von geringen politischen und rechtlichen Risiken geprägt. Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind hierbei aufgrund der wirtschaftlichen Dominanz Deutschlands innerhalb der deutschsprachigen Euroländer als nicht hoch einzustufen.

Operative Risiken

Die Stabilität der wichtigsten Geschäftssysteme im Bereich Informationstechnologie oder Logistik könnte durch unvorhergesehene Ereignisse gefährdet sein.

Der operative Geschäftsbetrieb des Unternehmens beruht entscheidend auf der kontinuierlichen Verfügbarkeit aller technischen Systeme. Sollte dies beispielsweise durch höhere Gewalt oder andere Systemfehler gefährdet sein, hätte dies insgesamt substantielle negative Auswirkungen auf den Konzern. Die Stabilität und kontinuierliche Modernisierung der Geschäftssysteme deuten jedoch aus Sicht des Vorstands darauf hin, dass dieses Risiko beherrschbar sein sollte. Außerdem setzt der Konzern auf die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern, was wiederum zu einer substantiellen Risikoreduktion führen sollte.

Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern könnte den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden.

Der Konzern vertraut in der Führung seines Geschäftsbetriebs auf eine Reihe wichtiger und nicht leicht ersetzbarer Schlüsselmitarbeiter. Sollten sich solche Mitarbeiter von Konzernunternehmen trennen, würde dies zumindest kurzfristig negative Auswirkung auf den Geschäftserfolg der Gruppe haben können. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass die wichtigsten Mitarbeiter des Konzerns insgesamt loyal an die Mountain Alliance gebunden sind, und geht davon aus, dass im Falle des Verlustes bestimmter Führungspersonen diese mittelfristig auch adäquat ersetzt werden können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Unternehmensgruppe strebt eine Erweiterung ihrer Absatztätigkeit in Europa an. Die Hauptaktivitäten werden diesbezüglich jedoch im deutschsprachigen Euroraum betrieben, so dass hier keine wesentlichen Risiken aus Fremdwährungspositionen entstehen können. Im gleichen Zuge erfolgt die Einkaufstätigkeit fast ausschließlich auf Euro-Basis, so dass auch in dieser Hinsicht keine wesentlichen Risiken aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen können.

Die Mountain Alliance beteiligt sich an Digitalunternehmen aus den folgenden vier Bereichen:

- Technology
- Digital Retail
- Digital Business Services
- Meta-Platforms & Media

Die hierzu benötigten liquiden Mittel könnten nicht in erforderlichem Maße zur Verfügung stehen:

Die Mountain Alliance hat den bisherigen Aufbau des Geschäftsbetriebes im Wesentlichen mit Eigenmitteln und Gesellschafterdarlehen finanziert. Der Vorstand geht davon aus, dass die weiteren geplanten Investitionsmaßnahmen mit Eigenmitteln und gegebenenfalls in begrenztem Umfang ergänzt mit Fremdmitteln finanziert werden können.

Der Konzern könnte einem Zinssatzrisiko ausgesetzt sein:

Die Mountain Alliance finanziert sich aus Eigenmitteln und Gesellschafterdarlehen. Durch das derzeitige niedrige Zinsniveau würden sich Änderungen im Zinssatz im Falle eines eventuellen Einsatzes von Fremdkapital nur in geringem Umfang auswirken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft nimmt unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung des Beteiligungsmarktes und damit auf das Geschäftsmodell der Mountain Alliance AG.

Laut Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel stellen handelspolitische Störfaktoren weiterhin den größten Risikofaktor für die konjunkturelle Dynamik dar. Eine weitere Verschlechterung im internationalen Handel und eine zusätzliche Belastung des Investitionsklimas könnten sich ungünstig auf die Konjunkturentwicklung auswirken. Das konjunkturelle Abwärtsrisiko steigt mit zunehmender Dauer der industriellen Schwäche und daraus resultierenden Auswirkungen auf weitere Wirtschafts-

bereiche.⁷ Das ifo Institut in München kommt zu dem Ergebnis, dass die weltwirtschaftlichen Risiken die Chancen überwiegen. Risiken, aber auch Chancen, ergeben sich aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China.⁸

Im Euroraum belasten politische und wirtschaftliche Risiken die konjunkturelle Dynamik. Weiterhin sind Bedingungen, Zeitpunkt und Folgen eines Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union ungewiss. Eine andauernde Schwäche der Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie könnte sich negativ auf den Arbeitsmarkt auswirken und damit auch andere Wirtschaftsbereiche wie den Konsum- und Dienstleistungssektor belasten. Zudem verstärkten sich die Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union. Es besteht das Szenario von Einfuhrzöllen seitens der USA auf Güter aus der EU.⁹

Grundlegenden Einfluss auf die Branchenentwicklung hat neben der Konjunktur die Zinspolitik wesentlicher Zentralbanken. Auch im Jahr 2020 dürfte sich der eingeschlagene Weg der niedrigen Zinsen fortsetzen und somit das Umfeld für Beteiligungsunternehmen begünstigen.¹⁰

Zusätzlich zu den geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Risiken ergeben sich gesellschaftspolitische Risiken. Hierzu zählen zum Zeitpunkt der Berichterstellung Folgen aus dem grassierenden Corona-Virus. Weltweite Lieferketten könnten durch eine weitere Ausbreitung des Virus einhergehend mit großflächigeren und andauernden Schließungen von Produktionsstandorten betroffen sein. Die nachhaltigen Effekte zusammen mit der voranschreitenden Ausbreitung des Virus in weiteren Volkswirtschaften sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht quantifizierbar.

Eine mittelfristige Rückkehr zur Normalität, verbunden mit stabilen konjunkturellen politischen bzw. geopolitischen Rahmenbedingungen, vorausgesetzt, ist auch im laufenden Jahr für den Beteiligungsmarkt von einem weiterhin lebhaften Geschäft auszugehen. Demgegenüber steht ein bereits herausforderndes Bewertungsniveau reiferer Digitalunternehmen. Der für die Beteiligungen der Unternehmensgruppe relevante Markt verzeichnet dennoch eine anhaltend hohe Wachstumsdynamik und in Teilsegmenten zunehmende Konzentration und birgt damit Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Geänderte Einschätzung von Risiken nach dem Ende des Berichtszeitraums

Auswirkungen der Coronavirus-Krankheit (COVID-19)

Das Weltwirtschaftsforum (WEF) betrachtet Epidemien wie den Ausbruch der Coronavirus-Infektion (COVID-19) sowohl als eigenständiges Geschäftsrisiko wie auch als Einfluss auf bestehende Chancen und Risiken. Nachdem Ende 2019 der Ausbruch von COVID-19 festgestellt worden war, breitete sich das Virus in einem dicht besiedelten Produktions- und Transportzentrum in Zentralchina nach dem Ende des Berichtszeitraums zu einer globalen Pandemie aus.¹¹

Mit der Ausbreitung von COVID-19 zu einer globalen Pandemie sind die Folgen nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) gegenwärtig nicht mehr zu beziffern. Für das Jahr 2020 erwartet der IWF nun mindestens eine globale Rezession auf dem Niveau der Finanzkrise. Mit einer Erholung ist demnach abhängig von der Eindämmung des Virus ab 2021 zu rechnen.¹²

Laut Bundesverband Deutscher Kapitalgesellschaften sind von der Corona-Krise insbesondere junge Venture Capital-finanzierte Unternehmen betroffen, da durch die notwendigen, aber drastischen Einschränkungen in allen Bereichen wichtige Ziele und Meilensteine – etwa in der Entwicklung und Vermarktung – innerhalb des vorhandenen Finanzierungshorizonts nicht erreicht werden können.¹³ Die Beteiligungen der Mountain Alliance AG umfassen Investitionen in bestehende, gut diversifizierte, vergleichsweise reife Unternehmen, und weisen damit gegenüber den beschriebenen Early Stage-Beteiligungen des üblichen VC-Ansatzes ein geringeres Risiko gegenüber der Finanzierungszurückhaltung durch die COVID-19-Pandemie auf.

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e.V. (bevh) hält temporäre Teil-Schließungen einzelner Bereiche des interaktiven Handels im Jahresverlauf als Auswirkungen der Corona-Pandemie für möglich. Nachdem bereits Nachfragerückgänge zu verzeichnen sind, besteht auf Jahressicht das Risiko von Umsatz- und Ergebnisminderungen durch Lieferengpässe bei mehr als der Hälfte der E-Commerce-Unternehmen. Während Unternehmen versuchen, die Logistik zu schützen, bietet der Staat mit Kurzarbeitergeld und der Finanzierung von Lohnfortzahlungen bei infektionsbedingter Schließung Hilfsmaßnahmen.¹⁴

Gesamtaussage zur Risikosituation

Wie jedes Unternehmen setzt sich die Mountain Alliance neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander. Der Erhalt der Ertragskraft der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen und das Vergrößern der Kundenbasis als auch des Umsatzvolumens bei ihren Beteiligungen sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Konzerns. Den Risikofaktoren begegnet die Unternehmensgruppe mit dem weiteren konsequenten Ausbau ihres Beteiligungsgeschäftes auf etablierte Digitalunternehmen im deutschsprachigen Euroraum. Entscheidend dabei ist es insbesondere, den richtigen Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Veräußerung von Beteiligungen zu erkennen. Um diese Chancen zu nutzen, verfügt die Mountain Alliance über hauseigene Spezialisten und ein langjährig etabliertes Netzwerk externer Ressourcen, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren.

Gleichzeitig profitieren die Konzern-Beteiligungen bei ihrer Wachstumsentwicklung vom Zugang zum Mountain Alliance Netzwerk und zu den Konzernunternehmen im Bereich Digital Business Services sowie von der technologischen, fachlichen und regionalen Expertise des Mountain Alliance Netzwerks. Durch diese aktive Unterstützung kann die Marktposition verbessert und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden.

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Ausbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der Vorstand der Mountain Alliance AG überwacht kontinuierlich den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie sowie die daraus resultierenden Folgen für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und ihre Portfolio-Unternehmen. Eine Beziehung oder ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie und der Geschäftsentwicklung in den Portfolio-Unternehmen der Mountain Alliance AG ist unterdessen weder zu belegen noch zu beziffern.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 01. Januar 2020 vollzog der Aufsichtsrat einen Tausch der Amtsinhaber des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden. Hans-Joachim Riesenbeck übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats der Mountain Alliance AG. Tim Schwenke agiert seitdem als Stellvertreter. Eine Veränderung der Zusammenstellung des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Mitglieder ging damit nicht einher.

Zum 20. Februar 2020 realisierte die Mountain Alliance AG mit dem Verkauf eines Teils ihrer Beteiligung an der AlphaPet Ventures GmbH einen Teilexit. Die Veräußerung erfolgte mit Einstieg des Private-Equity-Investors capiton als neuer Lead-Investor bei der AlphaPet Ventures GmbH in Kombination aus Kapitalerhöhung und Anteilskauf. Mit den Finanzmitteln aus der Kapitalerhöhung finanzierte capiton bei AlphaPet primär die Akquisition der Healthfood24 GmbH mit der Marke „Wolfsblut“. Mit knapp 2% der Anteile ist die Mountain Alliance AG weiterhin an der AlphaPet Ventures GmbH beteiligt und partizipiert an Wachstumschancen, die sich durch die Akquisition und die folgende Stärkung der Marktposition von AlphaPet ergeben. Der Zufluss des Kaufpreises im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erfolgte im April 2020.

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Ausbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der Vorstand der Mountain Alliance AG überwacht kontinuierlich den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie sowie die daraus resultierenden Folgen für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und ihre Portfolio-Unternehmen. Eine Beziehung oder ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie und der Geschäftsentwicklung in den Portfolio-Unternehmen der Mountain Alliance AG ist unterdessen weder zu belegen noch zu beziffern.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich über die geschilderten Vorgänge hinaus keine weiteren wesentlichen Ereignisse mit Bedeutung für die Geschäftsentwicklung.

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die MA war im Geschäftsjahr 2019 ein von der Mountain Partners AG, St. Gallen, Schweiz, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der MA hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schluss-erklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Prognosebericht

Konjunkturelle Aussichten

Nach Ausbruch der Coronavirus-Epidemie im Dezember 2019 revidierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine ursprüngliche Prognose für 2020 von 3,3 Prozent globalem Wachstum um –0,1 Prozentpunkte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Wachstum 2,9 Prozent. Insgesamt schätzte der IWF den Einfluss der gebremsten chinesischen Wirtschaft auf die weltwirtschaftliche Entwicklung als gering ein.¹⁵ Mit der Ausbreitung von COVID-19 zu einer globalen Pandemie sind die Folgen nach Einschätzung des IWF gegenwärtig nicht mehr zu beziffern. 2020 erwartet der IWF mindestens eine globale Rezession auf dem Niveau der Finanzkrise. Mit einer Erholung ist demnach abhängig von der Eindämmung des Virus erst ab 2021 zu rechnen.¹⁶

Die Europäische Kommission erwartete in der Winterprognose 2019 nach einem Höhepunkt der Coronavirus-Pandemie im ersten Quartal 2020 für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum des gemeinsamen Währungsraums von 1,2 Prozent.¹⁷ Die Ausbreitung von COVID-19 bezeichnete die Europäische Kommission unterdessen als großen Schock für die europäische und die globale Wirtschaft und rechnet damit, dass die wirtschaftliche Expansion 2020 weltweit infolge der Coronavirus-Pandemie auf deutlich unter null sinken oder sogar erheblich negativ sein könnte.¹⁸

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) passte seine Konjunkturprognose 2020 für Deutschland im Dezember 2019 an und erwartet für das laufende Jahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent. 2019 betrug das Wachstum 0,6 Prozent.¹⁹ Angesichts der Coronavirus-Pandemie sind laut HWWI die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft nur schwer abschätzbar. Ursächlich dafür sind demnach die Abhängigkeit der exportorientierten Wirtschaft von internationalen Absatzmärkten und internationalen Produktions- und Lieferketten sowie die Schutzmaßnahmen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Das HWWI erwartet für 2020 eine Schrumpfung der Wirtschaft um –2,5 Prozent. Bei den Verbraucherpreisen rechnet das Institut infolge gesunkener Energiepreise mit einem Anstieg von 1,2%, die damit nach wie vor unter der 2-Prozent-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) liegen würden.²⁰

Künftige Branchensituation

Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) blickt optimistisch in das Jahr 2020. Trotz konjunktureller Bedenken und Wirtschaftskonflikten rechnet der Verband mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach Beteiligungskapital. Aufgrund von mehr als 5.000 Unternehmen, die durch Beteiligungskapital finanziert sind, geht der Verband von einer positiven Basis für die Branche aus.²¹

Zwar kühlte sich das Geschäftsklima in der Branche im Jahresverlauf 2019 ab, dennoch ist das Umfeld intakt. Nach wie vor bietet der Beteiligungsmarkt zahlreiche Chancen, was der Verband auf das gute Fundraisingklima und Investitionsmöglichkeiten in hoher Quantität und Qualität zurückführt. Die Unzufriedenheit mit Einstiegsbewertungen würden geringer, was nach Einschätzung des BVK eher für ein Anziehen des Geschäftsklimas spricht.²²

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren keine Einschätzungen des Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) zu den erwarteten Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Beteiligungsmarkt verfügbar.

Nach weiteren Rekordständen bei Brutto-Umsatz (€ 72,6 Mrd.) und Gesamtumsatz (€ 94,0 Mrd.) im Jahr 2019 rechnete der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (BEVH) für das Jahr 2020 mit einem weiteren Anstieg des Volumens um 10%. Die für die Mountain Alliance AG entscheidende E-Commerce-Branche erwartet für das laufende Jahr eine positive Entwicklung und weitere Wachstumsmöglichkeiten. Der gesamte Umsatz mit Waren und Dienstleistungen im interaktiven Handel sollte 2020 nach Angaben des BEVH allerdings erstmals die Schwelle von € 100,0 Mrd. überschreiten.²³

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bev) hält als Auswirkungen der Corona-Pandemie inzwischen temporäre Teil-Schließungen einzelner Bereiche des interaktiven Handels im Jahresverlauf für möglich. Nachdem bereits Nachfragerückgänge bei knapp 40 Prozent der E-Commerce-Unternehmen zu verzeichnen sind, erwarten auf Jahressicht mehr als 50 Prozent der Unternehmen Umsatz- und Ergebnisminderungen durch Lieferengpässe. Während Unternehmen versuchen, die Logistik zu schützen, bietet der Staat mit Kurzarbeitergeld und der Finanzierung von Lohnfortzahlungen bei infektionsbedingter Schließung Hilfsmaßnahmen.²⁴

Ausblick

Die Mountain Alliance AG möchte ihr Wachstumstempo mittelfristig weiter erhöhen. Der Fokus liegt dabei zukunftsfähig auf dem weiteren Ausbau zu einem Manager von digitalen Assets, wobei wir Möglichkeiten zum Erwerb neuer und der Aufstockung sowie den Verkauf von bestehenden Beteiligungen kontinuierlich prüfen. Es ist nach wie vor unsere Zielsetzung pro Jahr ein bis zwei Exits zu tätigen. Eine Säule unseres Wachstums basiert auf der Entwicklung des Bestandsportfolios. Die zweite Säule bilden weitere Zukäufe, auch von ganzen Portfolios, wobei wir uns zukünftig auf externe Akquisitionen fokussieren werden.

Infolge der komplexen Schätzungsunsicherheiten im Verlauf der Coronavirus-Pandemie sind die Auswirkungen auf die künftigen gesamt- und branchenwirtschaftlichen Entwicklungen zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht belastbar zu ermitteln.

Durch den angestrebten Wandel der Mountain Alliance zu einem führenden Manager von digitalen Assets liegt die Fokussierung auf dem Net Asset Value des Portfolios.

München, den 23. April 2020

Daniel Wild
Vorstandsvorsitzender

Manfred Danner
Vorstand

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Anhang	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
1. Umsatzerlöse	7.1	13.512	20.253
2. sonstige betriebliche Erträge	7.1	293	351
3. Gesamtleistung		13.805	20.604
4. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.2	-7.420	-12.356
5. Rohertrag		6.385	8.248
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.3	-7.950	-8.793
a) Personalaufwand		-4.046	-4.028
b) Sonstiger administrativer Aufwand		-3.904	-4.765
7. Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		-1.565	-545
8. Abschreibungen	7.4	-644	-1.347
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-2.209	-1.892
10. Finanzergebnis	7.5	523	236
a) Zinsaufwendungen		-209	-181
b) Zinserträge		98	67
c) Beteiligungsergebnis		634	350
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		-1.686	-1.656
12. Steuern	7.6	-65	-91
13. Konzernergebnis		-1.751	-1.747
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		-1.751	-1.743
Anteile anderer Gesellschafter		0	-4
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	7.7	-0,29	-0,43
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	7.7	-0,29	-0,43

Alle Angaben in T€

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

A. Aktiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
I. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.1, 11.1	2.618	2.586
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	8.2, 11.1	1.503	1.925
3. Finanzielle Vermögenswerte	8.3, 11.1	1.983	1.622
4. Ertragsteuerforderungen	8.4	166	150
5. Vorräte		80	8
6. Übrige Vermögenswerte	8.5	189	415
Kurzfristiges Vermögen gesamt		6.539	6.706
II. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	8.6	6.013	5.657
2. Sachanlagen	8.6	1.332	1.232
3. Unternehmensbeteiligungen	8.6, 11.1	29.538	29.178
4. Finanzielle Vermögenswerte	8.6, 11.1	43	296
5. Aktive latente Steuern	8.6	18	52
Langfristiges Vermögen gesamt		36.944	36.415
Bilanzsumme Aktiva		43.483	43.121

B. Passiva	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
I. Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.7, 11.1	2.503	2.886
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	8.8, 11.1	961	5.599
3. Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.9	34	35
4. Rückstellungen	8.10	541	754
Kurzfristige Schulden gesamt		4.039	9.274
II. Langfristige Schulden			
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	8.11, 11.1	6.763	807
2. Passive latente Steuern		2	1
Langfristige Schulden gesamt		6.765	808
Schulden gesamt		10.804	10.082
III. Eigenkapital			
	8.12		
1. Gezeichnetes Kapital		6.281	4.035
2. Kapitalrücklage		39.552	27.491
3. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		0	13.068
4. Verlustvortrag		-13.511	-11.768
5. Konzernergebnis (Anteile d. Eigentümer d. Mutterunt.)		-1.751	-1.743
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		30.571	31.083
6. Anteile anderer Gesellschafter		2.108	1.956
Eigenkapital gesamt		32.679	33.039
Bilanzsumme Passiva		43.483	43.121

Alle Angaben in T€

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 2019

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen
Stand 1.1.2018		4.035	27.491	0
Ergebnisverwendung 2017		0	0	0
Umbuchung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	8.12	0	0	0
Dividenden-/Gewinnausschüttung		0	0	0
Kapitalerhöhung	8.12	0	0	13.068
Konzernergebnis		0	0	0
Konzernkreisveränderungen	3	0	0	0
Veränderung der Beteiligungsprozentsätze	3	0	0	0
Stand 31.12.2018		4.035	27.491	13.068
Stand 1.1.2019		4.035	27.491	13.068
Ergebnisverwendung 2018		0	0	0
Umbuchung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	8.12	2.011	11.057	-13.068
Dividenden-/Gewinnausschüttung		0	0	0
Kapitalerhöhung	8.12	235	1.004	0
Konzernergebnis		0	0	0
Konzernkreisveränderungen	3	0	0	0
Veränderung der Beteiligungsprozentsätze	3	0	0	0
Stand 31.12.2019		6.281	39.552	0

Laufendes Ergebnis	Kumulierte Ergebnisse/ Gewinn- o. Verlustvortrag	Anteil der Aktionäre der Mountain Alliance AG am Eigenkapital	Anteile Minderheits- gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
297	-12.044	19.779	2.025	21.804
-297	297	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	-36	-36
0	0	13.068	0	13.068
-1.743	0	-1.743	-4	-1.747
0	0	0	-1	-1
0	-21	-21	-28	-49
-1.743	-11.768	31.083	1.956	33.039
-1.743	-11.768	31.083	1.956	33.039
1.743	-1.743	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	1.239	0	1.239
-1.751	0	-1.751	0	-1.751
0	0	0	0	0
0	0	0	152	152
-1.751	-13.511	30.571	2.108	32.679

Alle Angaben in T€

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	Anhang	01.01.2019 – 31.12.2019	01.01.2018 – 31.12.2018
1. (=) Konzernergebnis		-1.751	-1.747
(+/-) Abschreibung/Zuschreibung auf das Anlagevermögen	7.4	415	822
(+/-) Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.10	-212	-106
(+/-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		90	-110
(+/-) Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.2, 8.3, 8.5, 8.6	629	310
(+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.7, 8.8, 8.11	-331	59
(+/-) Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	8.6	2	-2
(+/-) Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.5	111	114
(+/-) Beteiligungsergebnis	7.5	-634	-350
(+/-) Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.6	18	65
(+/-) Ein- und Auszahlungen aus Steuern	7.6	-35	-302
2. (=) Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)		-1.698	-1.247
(-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	8.6	-670	-616
(+) Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.6	2	37
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	8.6	-40	-63
(+) Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8.6	1.698	285
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	8.6	-1.154	-496
(+) Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	8.3	218	97
(-) Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen	8.3	-480	-250
(+) Erhaltene Zinsen	7.5	10	0
(+) Erhaltene Dividenden	7.5	2	234
3. (=) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)		-414	-772
(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.12	1.471	0
(-) Auszahlungen für Transaktionskosten bei Kapitalerhöhung		-231	0
(+) Einzahlungen von Unternehmenseigner u. Minderheitsgesellschafter	3	150	0
(-) Auszahlungen an Unternehmenseigner u. Minderheitsgesellschafter		0	-36
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten	8.8, 8.11	1.025	760
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	8.8, 8.11	-83	-83
(-) Auszahlungen aus Zinsen	7.5	-24	-35
(-) Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	11.3	-164	0
4. (=) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)		2.144	606
5. (=) Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 2., 3. und 4.)		32	-1.413
(+/-) Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	61
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		2.586	3.938
6. (=) Finanzmittelfonds am Ende der Periode		2.618	2.586

Konzernanhang

für den Zeitraum vom 1. Januar
bis zum 31. Dezember 2019

1 Allgemeine Angaben

Die Mountain Alliance AG (MA AG) ist eine börsennotierte operative Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie beteiligt sich an Digitalunternehmen aus den folgenden vier Bereichen:

- Technology
- Digital Retail
- Digital Business Services
- Meta-Platforms & Media

Die Mountain Alliance ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 183944 eingetragen und unter folgender Adresse erreichbar:

Mountain Alliance AG
Bavariaring 17
80336 München

Die Mountain Partners AG, St. Gallen, Schweiz, ist Mehrheitsaktionärin der Mountain Alliance AG. Die Mountain Partners AG erstellt keinen Konzernabschluss.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der Mountain Alliance wurde unter Anwendung von § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Unternehmensbeteiligungen.

Die Mountain Alliance erstellt eine Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in T€.

Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses waren die Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2019 für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den Vorjahreszahlen handelt es sich um Werte aus dem Konzernabschluss der Mountain Alliance zum 31. Dezember 2018.

Alle zum 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben über Eventualforderungen und -schulden sowie für Kostenschätzungen am Bilanzstichtag haben können, sowie die bilanzierten Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Mountain Alliance überprüft mindestens einmal jährlich, oder wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die Zahlungsstromprognosen basieren auf von der Geschäftsleitung bewilligten Finanzbudgets. Bei der Beurteilung des erzielbaren Betrags des Geschäfts- oder Firmenwerts ist dessen Höhe nach Einschätzung der Geschäftsführung stark von der Erreichung der Budgets abhängig. Die Budgets umfassen Prognosen von Umsatz, Personalaufwand und Gemeinkosten auf Basis der aktuellen und erwarteten Marktbedingungen. Während die Gesellschaft in der Lage ist, die meisten Kosten zu steuern, sind Umsatzprognosen aufgrund unbeständiger Marktbedingungen naturgemäß unsicher. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhergesehene Änderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Weitere Einzelheiten zum Geschäfts- oder Firmenwert sind in den Abschnitten 5.2.5 sowie 8.6 zu finden.

Rückstellungen

Die Mountain Alliance setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden konnten. Dabei wurde jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben in den Abschnitten 5.2.7 und 8.10 zu finden.

2.2 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.2.1 Geänderte Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt.

Standard/ Interpretation	Erläuterung	Auswirkung
IFRS 16	Leasingverhältnisse	vgl. unter Abschnitt 2.2.3
Änderungen an IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 28	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	Keine Auswirkungen
IFRIC 23	Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung	Keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	Keine Auswirkungen
Annual Improvements	Zyklus 2015–2017	Keine Auswirkungen

2.2.2 Neue, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die aber im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards nicht vorzeitig an.

Standard/ Interpretation	Erläuterung	Anwendungs- pflicht IASB	Übernahme EU	Voraussichtliche Auswirkung
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 and IFRS17	Interest Rate Benchmark Reform	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Rahmenkonzept	Anpassungen der Quer- verweise auf das Rahmen- konzept in IFRS Standards	01.01.2020	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein	Keine Auswirkungen
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

2.2.3 Erstanwendung IFRS 16, Leasingverhältnisse

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse-Anreize“ und SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. IFRS 16 legt die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabepflichten von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Für Leasingnehmer enthält der neue Standard zwei Ausnahmen der Pflicht zur bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d.h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d.h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen.

Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

IFRS 16 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber im Vergleich zu IAS 17 zu ausführlicheren Angaben.

Übergang auf IFRS 16

Die Mountain Alliance wendet den Standard ab dem verpflichtenden Übernahmezeitpunkt, dem 1. Januar 2019 an. Der Konzern wendet die vereinfachte Übergangsmethode an und passt Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung nicht rückwirkend an. Alle Nutzungsrechte werden zum Betrag der Leasingverbindlichkeit im Erstanwendungszeitpunkt bewertet (bereinigt um etwaige vorausbezahlte Leasingaufwendungen).

Da die Mountain Alliance die modifizierte retrospektive Übergangsmethode (vereinfachte Übergangsmethode) angewendet hat, muss die Gesellschaft den Grenzfremdkapitalzinssatz anwenden, um den Zeitwert der Leasingverbindlichkeit zu bestimmen. Die Gruppe wendet einen Portfolio-Ansatz an, bei dem für jeden Zeitbereich ein Abzinsungssatz festgelegt wird. Die Anwendung erfolgt, da keine wesentlichen Differenzen im Vergleich zu einem individuellen Zinssatz pro Leasingverhältnis bestehen. Die Mountain Alliance hat den Grenzfremdkapitalzinssatz auf Basis der Fremdkapitalkosten des Unternehmens ermittelt. Da der Konzern nicht auf globaler Ebene tätig ist, wurden sonst keine weiteren Anpassungen vorgenommen.

Kurzfristige Leasingverträge, deren Restlaufzeit innerhalb von 12 Monaten enden sowie Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden von Mountain Alliance direkt aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zusammenfassend ergeben sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 folgende Auswirkungen:

IFRS 16 – Auswirkungen auf die Bilanz	01.01.2019
Finanzielle Vermögenswerte	
Sachanlagen (Nutzungsrechte)	
Gebäude	314
Büroausstattung	6
Kfz	58
Gesamt	378
Verbindlichkeiten	
Leasingverbindlichkeiten	378
Gesamt	378

Alle Angaben in T€

IFRS 16 – Auswirkungen auf die GuV	2019
Gesamtergebnisrechnung	
Abschreibungen	-162
Mietaufwand	164
Betriebsergebnis (EBIT)	2
Finanzierungsaufwendungen	-4
Periodenergebnis	-2

Alle Angaben in T€

3 Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019

Liste der vollkonsolidierten Unternehmen zum 31.12.2019:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mountain Alliance AG	München	-
getonTV GmbH	München	100
Mountain Internet AG	St. Gallen	100
Mountain Technology AG	St. Gallen	100
ECA Media GmbH	München	93*
Promipool GmbH	München	66*
getlogics GmbH	Trier	64
Shirtinator AG	München	71**

* mittelbar

** unmittelbar/mittelbar

Liste der vollkonsolidierten Unternehmen zum 31.12.2018:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mountain Alliance AG (vormals: Ecommerce Alliance AG)	München	-
getonTV GmbH	München	100
Mountain Internet AG	St. Gallen	100
Mountain Technology AG	St. Gallen	100
ECA Media GmbH	München	93*
Promipool GmbH	München	69*
getlogics GmbH	Trier	64
Shirtinator AG	München	71**
Shirtinator Software s.r.o	Bratislava	100*

* mittelbar

** unmittelbar/mittelbar

Im Geschäftsjahr verringerte sich der Anteilsbesitz an der Promipool GmbH um drei Prozent. Bei der Kapitalerhöhung vom 16. Dezember 2019 wurden die Geschäftsanteile verwässert.

Zum 30. September 2019 wurde die Shitrtinator s.r.o. entkonsolidiert. Es ergaben sich keine wesentlichen Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte.

Das Tochterunternehmen Große Kochschule GmbH, München, an dem die Mountain Alliance mittelbar 57 % der Anteile am Kapital hält, wurde wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

An folgenden Unternehmen hält die Mountain Alliance als Wagniskapitalgesellschaft mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechte. Sie übt keinen maßgeblichen Einfluss aus, da jeweils eine mittelfristige Exit-Strategie geplant ist und kein Einfluss auf das operative Management der Gesellschaften genommen wird. Die Gesellschaften werden unter Unternehmensbeteiligungen bilanziert. Für Angaben zu Unternehmensbeteiligungen verweisen wir auf Abschnitte 8.6 und 11.1.

Übersicht zum 31.12.2019:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
BioCELL Gesellschaft für Biotechnologie mbH	Köln	33*
ORBIT INTERNET SERVICE GmbH	München	25
yasni GmbH	Frankfurt am Main	25*
mymmo GmbH	München	22
mixxt GmbH	Bonn	22*

* mittelbar

Übersicht zum 31.12.2018:

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
BioCELL Gesellschaft für Biotechnologie mbH	Köln	33*
ORBIT INTERNET SERVICE GmbH	München	25
yasni GmbH	Frankfurt am Main	25*
mymmo GmbH	München	22
mixxt GmbH	Bonn	22*

* mittelbar

4 Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Mountain Alliance und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Der Konzern beurteilt erneut, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungskriterien verändert haben.

Ein Tochterunternehmen wird von dem Zeitpunkt an, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das im Laufe des Jahres erworben oder veräußert wurde, werden vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Änderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung,
- Ausbuchung des Buchwerts der Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung,
- Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,

- Erfassung der Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wenn dies von den IFRS gefordert wird.

Sofern die Gesellschaft Anteile an dem bisherigen Tochterunternehmen zurückbehält, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in Folge als Unternehmensbeteiligungen gemäß IFRS 9 oder nach den Vorschriften für assoziierte Unternehmen bewertet werden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der abgegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern neu, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet (full goodwill method).

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss aus der Summe der übertragenen Gesamtgegenleistung und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns. Im Falle der Anwendung der full goodwill method wird der Anteil ohne beherrschenden Einfluss zum Zeitwert berücksichtigt.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses werden angefallene Kosten als Aufwand erfasst und als sonstiger administrativer Aufwand ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

5 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

5.1 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

5.1.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten, die auf Internetplattformen angeboten werden, sowie Marketing-, Werbe- und Logistikdienstleistungen erzielt.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Die Umsatzerlöse werden in Höhe der Gegenleistung bemessen, die der Konzern aus einem Vertrag voraussichtlich erhalten wird.

Die Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Produkten auf Internetplattformen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Waren auf den Kunden übertragen werden. Entgelte werden regelmäßig bei Bestellung der Produkte zur Zahlung fällig. Diese werden bis zur Leistungserbringung unter den sonstigen Verbindlichkeiten als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt.

Bei Dienstleistungen wird der Umsatz zeitraumbezogen erfasst. In der Regel sind die Entgelte sofort, in Einzelfällen bis zu 60 Tage nach Leistungserbringung fällig. In einzelnen Fällen werden Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns fällig und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt. Diese werden über den Dienstleistungszeitraum aufgelöst und erfolgswirksam als Umsatzerlöse vereinnahmt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

5.2 Konzern-Bilanz

5.2.1 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in den Abschlüssen der einbezogenen Unternehmen sowie die Umrechnung der Abschlüsse von ausländischen Geschäftsbetrieben mit einer von der Berichtswährung abweichenden funktionalen Währung erfolgen nach den Regelungen des IAS 21. Im Geschäftsjahr 2019 fanden im Konzern keine wesentlichen Fremdwährungstransaktionen statt.

5.2.2 Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern beurteilt z. B. ginn eines Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für alle Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit. Ausgenommen davon sind kurzfristige Leasingverhältnisse (definiert als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten) und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (wie Tablets und Personalcomputer, kleine Büromöbel und Telefone). Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstigen Aufwand, es sei denn, eine andere systematische Grundlage ist repräsentativer für das zeitliche Muster, in dem der wirtschaftliche Nutzen aus den Leasingobjekten konsumiert wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der z. B. ginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit einem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

Folgende Leasingzahlungen werden in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen:

- Feste Leasingzahlungen, abzüglich zu erhaltende Anreizzahlungen;
- variable Leasingzahlungen, die auf einem Index oder Kurs basieren, anfänglich mit dem Index oder dem Kurs zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses bemessen;
- Erwartete Zahlungen durch den Leasingnehmer aufgrund von Restwertgarantien;
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, diese auszuüben; und
- Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen, sofern der Laufzeit des Leasingverhältnisses entsprechend eine Ausübung des Kündigungsrechts zugrunde liegt.

Die Folgewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit und durch Reduzierung des Buchwerts um die geleisteten Leasingzahlungen.

Der Konzern nimmt für folgende Fälle eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und eine entsprechende Anpassung des korrespondierenden Nutzungsrechts vor:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses hat sich geändert oder es gibt ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände, die zu einer Änderung der Beurteilung hinsichtlich Ausübung einer Kaufoption führt. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz neu bewertet.
- Die Leasingzahlungen ändern sich aufgrund von Index- oder Kursänderungen oder durch eine Änderung der erwartenden zu leistenden Zahlung aufgrund einer Restwertgarantie. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem unveränderten Diskonierungszins neu bewertet (es sei denn, die Änderung der Leasingzahlungen ist auf eine Änderung eines variablen Zinssatzes zurückzuführen. In diesem Fall ist ein aktualisierter Zinssatz zu verwenden).
- Ein Leasingverhältnis wird geändert und die Änderungen des Leasingverhältnisses nicht als separates Leasingverhältnis erfasst. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage der Laufzeit des geänderten Leasingverhältnisses neu bewertet, indem die geänderten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz zum effektiven Zeitpunkt der Änderung abgezinst werden.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die vor oder z. B. ginn der Leasingverhältnisse geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglich direkte Kosten.

Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Nutzungsrechte werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Abweichend davon ist die Abschreibung entsprechend über die Laufzeit des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswerts vorzunehmen, wenn dessen Nutzungsdauer kürzer ist als die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses.

Zur Prüfung der Notwendigkeit einer Wertberichtigung eines Nutzungsrechts wendet der Konzern IAS 36 an und erfasst sämtliche Wertberichtigungen wie in den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen beschrieben.

5.2.3 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- amortised cost (AC): zu fortgeführten Anschaffungskosten
- fair value through other comprehensive income (FVOCI): in der Folge zum beizulegenden Zeitwert (Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst)
- fair value through profit or loss (FVPL): in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst)

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und vertraglichen Zahlungsströmen.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich, im Falle eines in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts, der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts.

Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in die Bewertungskategorie amortised cost (AC) ein: Es handelt sich um Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins und Tilgungszahlungen darstellen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sämtliche gehaltenen Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis, die mit ihren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumenten verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode

ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Sie sind der Kategorie amortised cost (AC) zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinsaufwendungen, Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Mountain Alliance Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden, bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

5.2.4 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. In die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten sind alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie direkt zurechenbare Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Die Bewertung der einzelnen Bestandteile des Vorratsvermögens wird wie folgt vorgenommen:

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: First-in-first-out-Verfahren.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen: Einbezogen werden direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

5.2.5 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei Erwerb auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist mindestens einmal jährlich zu prüfen. Jeglicher Wertminderungsaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Dabei erfolgt ein Ansatz nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn der immaterielle Vermögenswert fertiggestellt und allgemein freigegeben ist. Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst. Bei der Herstellung von Websites wurde gemäß SIC-32 auf eine Aktivierung von Relaunches verzichtet, wenn es sich dabei nur um ein Update der schon bestehenden Website handelte.

Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände erfolgen unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich im Rahmen von 3 bis 5 Jahren bewegt. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung und Erreichung der Marktreife der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich zwischen 2 bis 5 Jahren bewegt, angesetzt.

Die Anschaffungskosten (zum Erwerbszeitpunkt) von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die sich für Gebäude in einem Rahmen von 25 bis 35 Jahren und für andere Sachanlagen in einem Rahmen von 3 bis 10 Jahren bewegen. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode.

Fremdkapitalkosten werden nur unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert.

Erhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Abschreibungszeitraum, Abschreibungsmethode und Restwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Unterscheidet sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes wesentlich von vorangegangenen Schätzungen, wird der Abschreibungszeitraum entsprechend geändert. Bei wesentlicher Veränderung des Abschreibungsverlaufes wird eine entsprechende Abschreibungsmethode gewählt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test unterworfen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

5.2.6 Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern liegen zum Bilanzstichtag keine Eventualverbindlichkeiten im Sinne des IAS 37 vor.

5.2.7 Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, werden im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt. Dabei wird die Möglichkeit anderer Ergebnisse ebenfalls betrachtet. Sofern wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst. Bei Abzinsung spiegelt sich der Zeitablauf in der periodischen Erhöhung des Buchwertes einer Rückstellung wider.

Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung durch einen außenstehenden Dritten erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

5.2.8 Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-methode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern werden am Abschlussstichtag auf die erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren nur insoweit gebildet, wie ausreichende passive Latenzen existieren und/oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausreichend Gewinne in der Zukunft zur Verrechnung mit Verlustvorträgen erzielt werden.

Die Bewertung der latenten Steuerbemessungsgrundlagen erfolgte unverändert zum Vorjahr mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 33%. Der Steuersatz berechnet sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 17,15% und einem Körperschaftsteuersatz von 15% zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der Körperschaftsteuer.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Fälle von direkt im Eigenkapital erfassten Ertragsteuern.

6 Wesentliche Sachverhalte des Geschäftsjahres 2019

Mit Beschluss des Vorstandes vom 29. Juli 2019 und der Zustimmung des Aufsichtsrates am gleichen Tag wurde der Umfang der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Juni 2019 beschlossenen ordentlichen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auf 235.292 neue Aktien festgelegt. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 6.045.720 um € 235.292 auf € 6.281.012. Die Neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von je € 6,25 ausgegeben und im Rahmen des Bezugs- und des Überbezugsangebots sowie der anschließenden Privatplatzierung von den Aktionären der Gesellschaft und von Investoren gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 30. Juli 2019.

Die Mountain Alliance AG hat einen Teil ihrer Beteiligung an der Exasol AG veräußert. Die Exasol AG hat im Zuge einer Finanzierungsrunde eine Aktienplatzierung an eine Gruppe langfristig orientierter Investoren abgeschlossen. Die Mountain Alliance AG, die 8 % der Exasol-Aktien gehalten hatte, veräußerte im Rahmen dieser Platzierung 2 % der Anteile und bleibt damit weiterhin mit 6 % an der Exasol AG beteiligt.

Finanzvorständin Justine Wonneberger hat im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat ihren Vertrag nicht verlängert und den Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 verlassen. Das Vorstandsmitglied Manfred Danner hat im Zuge dieser Veränderung neben der bereits bestehenden Verantwortung für das operative Geschäft auch die Verantwortung für das Ressort Finanzen übernommen.

7 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

7.1 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten, die auf Internetplattformen angeboten werden, sowie Marketing-, Werbe- und Logistikdienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum T€ 13.512 (Vj: T€ 20.253).

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden T€ 293 (Vj: T€ 351) an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Diese enthalten im Wesentlichen aktivierte Eigenleistungen, Mieterträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Des Weiteren wird auf die nachfolgende Segmentberichterstattung verwiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmente wurden auf Basis der organisatorischen Ausrichtung des Konzerns gebildet und umfassen im Segment Services die Dienstleistungs- und Verwaltungsgesellschaften, die ihre Dienstleistungen an Konzernunternehmen sowie auch an externe Kunden erbringen. Hier sind insbesondere auch die Tochterunternehmen, die dem Bereich Digital Business Services zugeordnet sind, enthalten. Im Segment Brands sind die Gesellschaften enthalten, die den Bereichen Technology, Digital Retail sowie Meta-Plattformen & Medien und nicht dem Segment Services zuzuordnen sind.

In der Segmentberichterstattung nimmt der Konzern eine Unterteilung in geografische Bereiche nicht vor. Im Wesentlichen realisiert der Konzern seine Umsatzerlöse im Inland. In Europa (ohne Deutschland) erzielte der Konzern Umsätze von T€ 3.360 (Vj: T€ 6.720), in Drittländern Umsätze von T€ 328 (Vj: T€ 211). Dabei richtet sich die Zuordnung der Auslandsumsätze nach dem Sitz der Kunden.

Die Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmentberichterstattung sind identisch mit jenen des Konzerns.

Konzern-Bilanz	Segment Services		Segment Brands		Segment-übergreifend		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
jeweils zum 31.12								
1. Kurzfristige Vermögenswerte	4.962	4.736	1.911	2.887	-334	-917	6.539	6.706
2. Langfristige Vermögenswerte	35.361	35.231	1.226	721	357	463	36.944	36.415
3. Kurzfristige Schulden	2.818	7.886	1.563	2.305	-342	-917	4.039	9.274
4. Langfristige Schulden	6.628	808	137	0	0	0	6.765	808
5. Eigenkapital	30.877	31.273	1.437	1.303	365	463	32.679	33.039

Alle Angaben in T€

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Segment Services		Segment Brands		Segment-übergreifend		Gesamt	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
jeweils zum 31.12								
1. Umsatzerlöse	3.553	8.836	10.075	11.459	-116	-42	13.512	20.253
2. Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	-1.869	-848	293	303	11	0	-1.565	-545
3. Abschreibungen	-276	-860	-368	-487	0	0	-644	-1.347
4. Finanzergebnis	552	-160	-29	14	0	382	523	236
5. Steuern	-42	-57	-23	-34	0	0	-65	-91
6. Periodenergebnis	-1.635	-1.925	-127	-204	11	382	-1.751	-1.747

Alle Angaben in T€

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten, die auf Internetplattformen angeboten werden, sowie Marketing-, Werbe- und Logistikdienstleistungen erzielt.

Die Shirtinator AG, ein Onlineanbieter von personalisierten Textilien und Geschenken wie T-Shirts, Hoodies, Tassen und vielem mehr, erfasst die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Produkte auf unterschiedlichen Internetplattformen grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Waren auf den Kunden übertragen werden. Entgelte werden regelmäßig bei Bestellung der Produkte zur Zahlung fällig. Diese werden bis zur Leistungserbringung unter den sonstigen Verbindlichkeiten als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt. Retouren reduzieren die Umsatzerlöse. Die Retourenquote ist gering, aufgrund der weitgehend personalisierten Produkte.

Die getonTV GmbH, eine Bewegtbildagentur für lineares und digitales TV ermöglicht digitalen Unternehmen mit Hilfe eines Full Service Pakets, einschließlich Mediaeinkauf, -planung, Spotkreation sowie Performance-Messung und -Optimierung, die Erschließung des Mediums Bewegtbildwerbung. Der Umsatz aus den erbrachten Dienstleistungen wird zeitraumbezogen erfasst. In der Regel sind die Entgelte sofort, in Einzelfällen bis zu 60 Tagen nach Leistungserbringung fällig. In einzelnen Fällen werden Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns fällig und werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt. Diese werden über den Dienstleistungszeitraum aufgelöst und erfolgswirksam als Umsatzerlöse vereinnahmt.

Die Promipool GmbH, ein Online People-Magazin, das seinen Nutzern Stories und News über deutsche und internationale Stars und VIPs bietet, erzielt Umsatzerlöse aus Werbedienstleistungen. Der Umsatz aus den erbrachten Dienstleistungen wird zeitraumbezogen erfasst. In der Regel sind die Entgelte sofort fällig. In einzelnen Fällen werden Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns fällig und unter den sonstigen Verbindlichkeiten als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt. Diese werden über den Dienstleistungszeitraum aufgelöst und erfolgswirksam als Umsatzerlöse vereinnahmt.

7.2 Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand von T€ 7.420 (Vj: T€ 12.356) setzt sich aus dem Materialeinsatz in Höhe von T€ 2.961 (Vj: T€ 3.347) sowie den bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 4.459 (Vj: T€ 9.009) zusammen.

7.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
Personalkosten	4.046	4.028
sonstiger administrativer Aufwand	3.904	4.765
Gesamt	7.950	8.793

Alle Angaben in T€

Der sonstige administrative Aufwand setzt sich im Wesentlichen aus Media-, Werbe-, Beratungs- und IT-Kosten zusammen.

7.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 644 (Vj: T€ 1.347) enthalten Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 416 (Vj: T€ 448), Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von T€ 162 (Vj: T€ 0) sowie Abschreibungen auf Umlaufvermögen von T€ 66 (Vj: T€ 526). Im Vorjahr waren Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 373 enthalten.

7.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis von T€ 634 (Vj: T€ 350) und dem Saldo der Zinserträge und -aufwendungen von T€ -111 (Vj: T€ -114) zusammen. Das Beteiligungsergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der Bewertung der Unternehmensbeteiligungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.935 (Vj: T€ 1.378), dem Ertrag aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von T€ 91 (Vj: T€ 14), dem wegen vereinbarter Discounts entstandenen Zugangsgewinn bei der Wandlung von Wandeldarlehen in Höhe von T€ 50 (Vj: T€ 182) und dem Aufwand aus der Bewertung der Unternehmensbeteiligungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ -2.423 (Vj: T€ -1.505) zusammen. Im Vorjahr waren im Beteiligungsergebnis Vorabausschüttungen in Höhe von T€ 318 und das Ergebnis aus der Einbringung einer Beteiligung in eine neue Beteiligung in Höhe von T€ 215 enthalten. In den Zinsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ -4 (Vj: T€ 0) enthalten.

7.6 Steuern

Die ausgewiesene Steuerbelastung in Höhe von T€ 65 (Vj: T€ 91) setzt sich aus T€ 30 (Vj: T€ 70) tatsächlichen Steuern und T€ 35 (Vj: T€ 21) latenten Steuern zusammen. Wir verweisen auf die nachfolgende Steuerüberleitungsrechnung. Der latente Steuerertrag resultiert aus temporären Wertdifferenzen. Für die Auswirkungen aufgrund der aktiven latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen in Abschnitt 8.6

Latente Steuern auf sogenannte „Outside Basis Differences“ wurden nicht gebildet, weil auf absehbare Zeit nicht mit wesentlichen Steuereffekten zu rechnen ist und die Umkehrung von Differenzen durch Verkäufe oder Ausschüttungen gesteuert werden kann.

Die Überleitung zwischen dem Steueraufwand aus dem anzuwendenden Steuersatz und dem Konzernsteueraufwand 2019 setzt sich wie folgt zusammen:

Steuerüberleitungsrechnung	2019	2018
Konzernergebnis vor Steueraufwand	-1.686	-1.656
Jahresfehlbeträge Konzerneinheiten vor Steueraufwand	-3.762	-3.981
Jahresüberschüsse Konzerneinheiten Inland vor Steueraufwand	263	424
Jahresüberschüsse Konzerneinheiten Ausland vor Steueraufwand	1.803	1.255
davon Konsolidierungseffekte	11	671
Ertragsteueraufwand Inland 33%	-87	-140
Ertragsteueraufwand Ausland 17% (Vj 19%)	-307	-238
Auswirkung latente Steuern	-35	-21
Auswirkung Steuern für Vorjahre	12	-11
Auswirkung steuerfreie Erträge	359	322
Auswirkung sonstige Steuern	-7	-3
Steuerertrag (+) / -aufwand (-) lt. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-65	-91

Alle Angaben in T€

7.7 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis des Berichtszeitraums, bezogen auf die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen oder als ausgegeben unterstellten Aktien, stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Auf Anteile der Eigentümer der MA AG entfallendes Konzernergebnis in T€	-1.751	-1743
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien (Stück)	6.105.149	4.035.330
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in €	-0,29	-0,43

Zum Berichtszeitpunkt liegen keine Verwässerungseffekte durch potenzielle Stimmrechte vor.

8 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

8.1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigen den zusammengefassten Kassen- und Bankbestand der Gesellschaften in Höhe von T€ 2.618 (Vj: T€ 2.586). Die Veränderung der Zahlungsmittel resultiert aus den in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten Sachverhalten.

8.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren zum 31. Dezember 2019 mit T€ 1.227 (Vj: T€ 1.309).

Die sonstigen Vermögenswerte von T€ 276 (Vj: T€ 616) beinhalten insbesondere Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern sowie Umsatzsteuerforderungen.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

8.3 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 1.983 (Vj: T€ 1.622) handelt es sich im Wesentlichen um ausgereichte Darlehen an Unternehmensbeteiligungen und sonstige Kreditnehmer.

8.4 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von T€ 166 (Vj: T€ 150) beinhalten im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus gezahlten Kapitalertragsteuern in Höhe von T€ 101 (Vj: T€ 101) und aus Körperschaft- und Gewerbesteuervorauszahlungen in Höhe von T€ 65 (Vj: T€ 49).

8.5 Übrige Vermögenswerte

In den übrigen Vermögenswerten von T€ 189 (Vj: T€ 415) werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten, die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag und Aufwendungen nach dem Abschlussstichtag darstellen, sowie vertragliche Leistungsforderungen in Höhe von T€ 65 (Vj: T€ 321) ausgewiesen.

8.6 Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte dargestellt. Aufgrund von Erstkonsolidierung zugegangenes Vermögen sowie aufgrund von Entkonsolidierung abgegangene Vermögenswerte werden als Konsolidierungskreisveränderungen ausgewiesen.

	Geschäfts- oder Firmenwert		Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände		Software, Lizenzen und ähnliche Rechte		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1.1.	12.146	12.146	183	203	1.094	626	13.423	12.975
Konzernkreisveränderungen	-187	0	0	0	0	-11	-187	-11
Zugänge	0	0	0	137	670	479	670	616
Abgänge	0	0	0	-157	-23	0	-23	-157
Umbuchung	0	0	-137	0	137	0	0	0
Anpassung	0	0	157	0	0	0	157	0
Stand zum 31.12.	11.959	12.146	203	183	1.878	1.094	14.040	13.423
Kumulierte Abschreibungen								
Stand zum 1.1.	-7.138	-6.765	-64	-62	-564	-421	-7.766	-7.248
Konzernkreisveränderungen	187	0	0	0	0	9	187	9
Zugänge	0	-373	-9	-159	-305	-152	-314	-684
Abgänge	0	0	0	157	23	0	23	157
Umbuchung	0	0	46	0	-46	0	0	0
Anpassung	0	0	-157	0	0	0	-157	0
Stand zum 31.12.	-6.951	-7.138	-184	-64	-892	-564	-8.027	-7.766
Buchwerte zum 31.12.	5.008	5.008	19	119	986	530	6.013	5.657

Alle Angaben in T€

Der Bestand der immateriellen Vermögenswerte erhöhte sich durch laufende Zu- und Abgänge sowie planmäßige Abschreibungen im Berichtsjahr auf T€ 6.013 (Vj: T€ 5.657).

Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt:

Gesellschaft	31.12.2019	31.12.2018
Shirtinator AG	3.580	3.580
getlogics GmbH	780	780
Mountain Alliance AG	500	500
Promipool GmbH	148	148
Geschäfts- oder Firmenwert Gesamt	5.008	5.008

Alle Angaben in T€

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert jährlich auf Wertminderung und zusätzlich, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen aus von der Geschäftsleitung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von drei bis fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 9,7% bestimmt. Für die Phase der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1,0% angesetzt.

Sachanlagen

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen der Sachanlagen dargestellt. Aufgrund von Erstkonsolidierung zugegangenes Vermögen sowie aufgrund von Entkonsolidierung abgegangene Vermögenswerte werden als Konsolidierungskreisveränderungen ausgewiesen.

	Grundstücke, Gebäude und Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand zum 1.1.	1.416	1.416	7	7	947	959	2.370	2.382
Erfassung Nutzungsrecht aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16	314	0	0	0	66	0	380	0
Stand zum 1.1. (nach IFRS 16)	1.730	1.416	7	7	1.013	959	2.750	2.382
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0	0	-23	0	-23
Zugänge	0	0	0	0	40	63	40	63
Abgänge	-52	0	0	0	-43	-52	-95	-52
Anpassung	0	0	0	0	2	0	2	0
Stand zum 31.12.	1.677	1.416	7	7	1.012	947	2.697	2.370
Kumulierte Abschreibungen								
Stand zum 1.1.	-350	-313	-4	-3	-784	-720	-1.138	-1.036
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0	0	18	0	18
Zugänge	-166	-37	-1	-1	-98	-99	-265	-137
Abgänge	0	0	0	0	40	17	40	17
Anpassung	0	0	0	0	-2	0	-2	0
Stand zum 31.12.	-516	-350	-5	-4	-844	-784	-1.365	-1.138
Buchwerte zum 31.12.	1.162	1.066	2	3	169	163	1.332	1.232

Alle Angaben in T€

Bei den Sachanlagen erhöhte sich der Bestand durch laufende Zu- und Abgänge und planmäßige Abschreibungen sowie den Ansatz von Nutzungsrechten durch Erstanwendung des IFRS 16 auf T€ 1.332 (Vj: T€ 1.232).

Unternehmensbeteiligungen

Die Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	2019	2018
Anschaffungskosten		
Stand zum 1.1.	36.536	24.401
Konzernkreisveränderungen	207	12.252
Zugänge	1.378	1.514
Abgänge	-1.734	-1.963
Umbuchung von assoziierten Unternehmen	0	332
Stand zum 31.12.	36.387	36.536
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen		
Stand zum 1.1.	-7.358	-8.889
Konzernkreisveränderungen	-177	0
Abgänge	124	1.926
Wertminderungen	-2.423	-1.505
Zuschreibungen	2.985	1.442
Umbuchung von assoziierten Unternehmen	0	-332
Stand zum 31.12.	-6.849	-7.358
Buchwerte zum 31.12.	29.538	29.178

Alle Angaben in T€

Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 43 (Vj: T€ 296) beinhalten im Wesentlichen Kautionen für gemietete Bürogebäude.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 18 (Vj: T€ 52) wurden aufgrund von Wertunterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz gebildet.

8.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.503 (Vj: T€ 2.886) setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 2.206 (Vj: T€ 1.891), Umsatzsteuerverbindlichkeiten von T€ 120 (Vj: T€ 240) und Vertragsverbindlichkeiten von T€ 43 (Vj: T€ 511) zusammen.

Aus den Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr Umsatzerlöse aus Kundenverträgen in Höhe von T€ 511 (Vj: T€ 919) aufgelöst.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

8.8 Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 961 (Vj: T€ 5.599) handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen der Mountain Partners AG. Das im Vorjahr in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehen der Mountain Partners AG an die Mountain Alliance AG wird im Geschäftsjahr unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Abschnitt 8.11).

8.9 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten von T€ 34 (Vj: T€ 35) entfallen auf Steuerverbindlichkeiten der getlogics GmbH für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

8.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
Stand zum 1.1.	754	807
Konzernkreisveränderungen	0	55
Zuführungen	517	673
Inanspruchnahme	683	717
Auflösungen	47	64
Stand zum 31.12.	541	754

Alle Angaben in T€

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Personalaufwendungen sowie Jahresabschluss-/ Prüfungskosten gebildet. Sie sind vollständig als kurzfristig klassifiziert. In den Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von T€ 215 (Vj: T€ 308) enthalten.

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind in gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

8.11 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.763 (Vj: T€ 807) handelt es sich um Darlehen der Mountain Partners AG an die Mountain Alliance und die Mountain Internet AG und der Volksbank Trier an die getlogics GmbH sowie um Leasingverbindlichkeiten. Das Darlehen an die getlogics GmbH ist mit einer Grundschuld gesichert. Der Buchwert des Grundstücks inkl. Bauten, das für die Grundschuld gestellt ist, beträgt zum Stichtag T€ 1.032 (Vj: T€ 1.067).

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu über fünf Jahren.

8.12 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt mit Eintragung einer Kapitalerhöhung im Handelsregister vom 8. Januar 2019 und mit Eintragung einer Kapitalerhöhung im Handelsregister vom 30. Juli 2019 zum 31. Dezember 2019 € 6.281.012.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung mit Eintragung im Handelsregister vom 8. Januar 2019 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um € 2.010.390 im Rahmen einer teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018/I von € 4.035.330 auf € 6.045.720 erhöht (Sachkapitalerhöhung). Die Sachkapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen von € 6.045.720 um bis zu € 3.022.860 auf bis zu € 9.068.580 durch Ausgabe von bis zu 3.022.860 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 1,00 je Aktie zu erhöhen. Mit Beschluss des Vorstandes vom 29. Juli 2019 und der Zustimmung des Aufsichtsrates am gleichen Tag wurde der Umfang der ordentlichen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen auf 235.292 neue Aktien festgelegt. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von € 6.045.720 um € 235.292 auf € 6.281.012. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von je € 6,25 ausgegeben und im Rahmen des Bezugs- und des Überbezugsangebots sowie der anschließenden Privatplatzierung von den Aktionären der Gesellschaft und von Investoren gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 30. Juli 2019.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.281.012 auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen und Sacheinlagen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen handelte es sich um die zum Bilanzstichtag 2018 noch nicht in das Handelsregister eingetragene Sachkapitalerhöhung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals inklusive der Veränderung der Kapitalrücklage im Berichtszeitraum ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Die Mindestkapitalanforderungen des Aktiengesetzes wurden im Geschäftsjahr 2019 erfüllt.

Kapitalmanagement

Der Konzern betrachtet als gemanagtes Kapital das gesamte ausgewiesene Eigenkapital mit Ausnahme der Position „Anteile anderer Gesellschafter“.

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Eigenkapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern und anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Finanzierungsstruktur, um die Kapitalkosten zu minimieren. Um die Finanzierungsstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Hinsichtlich des Fremdkapitalmanagements verweisen wir auf die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko unter Abschnitt 11.1.

Genehmigtes Kapital 2018/I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20. Juli 2023 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.017.665 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Mit Beschluss des Vorstandes vom 19. Dezember 2018 und der Zustimmung des Aufsichtsrates am selben Tag sowie der Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft am 8. Januar 2019 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um € 2.010.390 im Rahmen einer teilweisen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018/I von € 4.035.330 auf € 6.045.720 erhöht (Sachkapitalerhöhung). Die Sachkapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Das Genehmigte Kapital 2018/I betrug nach vorstehender teilweiser Ausschöpfung noch € 7.275.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 und Eintragung im Handelsregister vom 30. Juli 2019 wurde das verbliebene Genehmigte Kapital 2018/I aufgehoben.

Genehmigtes Kapital 2019/I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 und Eintragung im Handelsregister vom 30. Juli 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Juli 2024 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 3.022.860 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2019/I).

Bedingtes Kapital 2018/I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 wurde das Grundkapital um € 2.017.665 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).

In Zusammenhang damit wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung vom 5. Juli 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Juli 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechte mit Options- oder Wandlungsrecht (bzw. eine Kombination dieser Instrumente) im Nennbetrag von bis zu € 50.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung (nachstehend gemeinsam „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 2.017.665 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechtsbedingungen zu gewähren.

9 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Methode für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die direkte Methode für den Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit angewandt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01. Januar 2020 vollzog der Aufsichtsrat einen Tausch der Amtsinhaber des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden. Hans-Joachim Riesenbeck übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats der Mountain Alliance AG. Tim Schwenke agiert seitdem als Stellvertreter. Eine Veränderung der Zusammenstellung des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Mitglieder ging damit nicht einher.

Zum 20. Februar 2020 realisierte die Mountain Alliance AG mit dem Verkauf eines Teils ihrer Beteiligung an der AlphaPet Ventures GmbH einen Teilexit. Die Veräußerung erfolgte mit Einstieg des Private-Equity-Investors capiton als neuer Lead-Investor bei der AlphaPet Ventures GmbH in Kombination aus Kapitalerhöhung und Anteilskauf. Mit den Finanzmitteln aus der Kapitalerhöhung finanzierte capiton bei AlphaPet primär die Akquisition der Healthfood24 GmbH mit der Marke „Wolfsblut“. Mit knapp 2% der Anteile ist die Mountain Alliance AG weiterhin an der AlphaPet Ventures GmbH beteiligt und partizipiert an Wachstumschancen, die sich durch die Akquisition und die folgende Stärkung der Marktposition von AlphaPet ergeben. Der Zufluss des Kaufpreises im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erfolgte im April 2020.

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus aus. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Ausbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Der Vorstand der Mountain Alliance AG überwacht kontinuierlich den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie sowie die daraus resultierenden Folgen für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und ihre Portfolio-Unternehmen. Eine Beziehung oder ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie und der Geschäftsentwicklung in den Portfolio-Unternehmen der Mountain Alliance AG ist unterdessen weder zu belegen noch zu beziffern.

Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 keine Ereignisse eingetreten, welche für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Unternehmensgruppe führen könnten.

11 Sonstige Angaben

11.1 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Beizulegende Zeitwerte

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Zuordnung zu den Kategorien nach IFRS 9:

	Kategorie	31.12.2019	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC *	2.618	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	AC *	1.465	–
Ausgereichte kurzfristige Darlehen	AC *	1.983	–
Unternehmensbeteiligungen	FVPL **	29.538	29.538
Ausgereichte langfristige Darlehen	AC *	–	–
Kauttionen	AC *	43	43
Gesamt		35.647	29.581
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	AC *	2.383	–
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC *	132	–
Kurzfristige Darlehen	AC *	829	–
Langfristige Darlehen	AC *	6.596	6.596
Gesamt		9.940	6.596

* AC = amortised cost

** FVPL = fair value through profit or loss

Alle Angaben in T€

	31.12.2018		
	Kategorie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC *	2.586	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	AC *	1.732	-
Ausgereichte kurzfristige Darlehen	AC *	1.622	-
Unternehmensbeteiligungen	FVPL **	29.178	29.178
Ausgereichte langfristige Darlehen	AC *	253	253
Kauttionen	AC *	43	43
Gesamt		35.414	29.474
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	AC *	2.646	-
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	AC *	-	-
Kurzfristige Darlehen	AC *	5.599	-
Langfristige Darlehen	AC *	807	807
Gesamt		9.052	807

* AC = amortised cost

Alle Angaben in T€

** FVPL = fair value through profit or loss

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögenswerte sowie kurzfristige Darlehen haben kurze Restlaufzeiten, weshalb deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der kurzfristigen Darlehen entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert, da sie kurze Restlaufzeiten haben. Bei den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten, die verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden lassen sich grundsätzlich nach den folgenden Bewertungsstufen klassifizieren:

- Level 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Finanzinstrumente.
- Level 2: Auf aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Level 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Einteilung der Finanzinstrumente in Bewertungslevel.

	31.12.2019				31.12.2018			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte								
Unternehmensbeteiligungen	3.436	0	26.102	29.538	4.317	0	24.861	29.178
Kauttionen	0	0	43	43	0	0	43	43
Summe	3.436	0	26.145	29.581	4.317	0	24.904	29.221
Finanzielle Verbindlichkeiten								
langfristige Darlehen	0	0	6.596	6.596	0	0	807	807
Summe	0	0	6.596	6.596	0	0	807	807

Alle Angaben in T€

Für Unternehmensbeteiligungen erfolgt die Bewertung der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente auf Basis von Börsenkursen. Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente wird die Bewertung auf Basis kürzlich stattgefundener Transaktionen beziehungsweise Kapitalrunden vorgenommen. Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine Transaktionen stattgefunden haben, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe eines Discounted Cash-flow-Verfahrens ermittelt. Grundlage für die Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten und Annahmen zur Ermittlung der ewigen Rente nach der Detailplanungsphase. Es wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) von 9,7% verwendet, ermittelt auf Basis des Capital Asset Pricing Models. Für die Phase der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate von 1% angesetzt.

Die Entwicklung der nach Level 3 bewerteten Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2019		
	Unternehmens- beteiligungen	Kautionen	langfristige Darlehen
Stand 1.1.	24.861	43	807
Zugänge	1.312	0	200
Abgänge/Tilgung	-1.594	0	-83
Umgliederung	0	0	5.511
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	1.523	0	0
Zinsen	0	0	161
Stand 31.12.	26.102	43	6.596

Alle Angaben in T€

	2018		
	Unternehmens- beteiligungen	Kautionen	langfristige Darlehen
Stand 1.1.	13.696	67	5.492
Zugänge	9.714	0	250
Abgänge/Tilgung	0	-24	-82
Umgliederung	0	0	-4.998
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	1.451	0	0
Zinsen	0	0	145
Stand 31.12.	24.861	43	807

Alle Angaben in T€

Financial Risk Management

Die Aktivitäten des Konzerns sind sowohl strategischen, operativen als auch finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Zur Risikosteuerung werden identifizierte Risiken laufend gemessen und überwacht. Hierzu erfolgt eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Für eine detaillierte Darstellung der Risikomanagementziele und -methoden verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Art und Ausmaß von Risiken, die sich für den Konzern aus Finanzinstrumenten ergeben, stellen sich wie folgt dar.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem Verlust im Konzern führt. Das Ausfallrisiko umfasst dabei sowohl das direkte Risiko eines Kreditausfalls und die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit als auch die Konzentration von Ausfallrisiken.

Das Ausfallrisiko besteht für alle finanziellen Vermögenswerte, insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Darlehensforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, die einem Ausfallrisiko unterliegen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Kautionen bestehen aus Bankkonten bei Banken mit gutem Rating. Die erwarteten Kreditausfälle für diese finanziellen Vermögenswerte werden als unwesentlich beurteilt.

Die Steuerung und Begrenzung von Ausfallrisiken aus Darlehensforderungen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Darlehen werden an insbesondere an Beteiligungen ausgereicht, die zuvor nach den Investmentkriterien des Konzerns beurteilt wurden. Darlehensforderungen werden bei Totalverlust der Beteiligung wertberichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Marketing-, Werbe- und Logistikdienstleistungen sowie aus den Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern aus dem Verkauf der Produkte auf unterschiedlichen Internetplattformen. Dem Ausfallrisiko wird vorgebeugt, indem im Dienstleistungs-/Servicebereich Verträge mit etablierten Kunden abgeschlossen werden. Sofern eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern. Die Bonität der Kunden wird laufend überwacht. Identifizierten Ausfallrisiken, wie z. B. im Falle der Zahlungseinstellung, wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Bei den Zahlungsdienstleistern handelt es sich um etablierte Unternehmen bei denen die erwarteten Kreditausfälle als unwesentlich beurteilt werden.

Marktrisiken

a) Zinsrisiko

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Unternehmens sind feste und variable Zinsen vereinbart. Auf der Grundlage des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus würden sich Änderungen im Zinssatz nur in geringem Umfang auswirken.

b) Währungsrisiko

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im deutschsprachigen Euroraum betrieben, so dass hier keine wesentlichen Risiken aus Fremdwährungspositionen entstehen können. Im gleichen Zuge erfolgt die Einkaufstätigkeit fast ausschließlich auf Euro-Basis, so dass auch hier keine wesentlichen Risiken aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen können.

c) Anteilspreisrisiko

Die Geschäftstätigkeit der MA AG schließt die Verwaltung von Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und sich aus notierten und nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Der Aktienkurs und der Marktwert dieser Unternehmen können aufgrund einer Reihe von Faktoren schwanken. Insbesondere Zins- und Planungsänderungen können zu einer niedrigeren Neubewertung, ausbleibende Finanzierungs- bzw. Exitmöglichkeiten bis zu einem Totalverlust der Unternehmensbeteiligungen führen. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MA AG davon ab, wie gut sich die Unternehmensbeteiligungen entwickeln. Die Strategie der MA AG sieht eine mittelfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen zu bewahren. Im Geschäftsjahr wurden keine Derivate verwendet. Die Restlaufzeiten der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt.

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2019:

finanzielle Verbindlichkeiten	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.383	0	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	132	0	0
Kurzfristige Darlehen	829	0	0
Langfristige Darlehen	63	6.387	146
Leasingverbindlichkeiten	65	102	0
Summe	3.472	6.489	146

Alle Angaben in T€

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2018:

finanzielle Verbindlichkeiten	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.886	0	0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Kurzfristige Darlehen	5.599	0	0
Langfristige Darlehen	63	510	234
Leasingverbindlichkeiten	0	0	0
Summe	8.548	510	234

Alle Angaben in T€

11.2 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Konzern werden Geschäfte mit nach IAS 24 als nahestehende Personen anzusehende Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

- Nahestehende Unternehmen und Personen aus Sicht der Mountain Alliance sind:
- die Mehrheitsgesellschafterin Mountain Partners AG und ihre Tochterunternehmen sowie Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss,
- die Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen der Mountain Alliance sowie
- Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige, die auf die Mountain Alliance Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Mountain Alliance und die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Executive Managements der Mountain Partners AG.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Gesellschafter	69	84
Finanzielle Vermögenswerte		
aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	63	60
Sonstige Forderungen		
gegen Schwestergesellschaften	6	6
gegen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Gesellschaftern	281	100
gegenüber Schwestergesellschaften	377	179
Finanzielle Verbindlichkeiten		
gegenüber Gesellschafter	6.062	5.749
Sonstige Verbindlichkeiten		
gegenüber Gesellschafter	26	41
gegenüber Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	5	3
	2019	2018
Umsatzerlöse		
mit Gesellschafter	44	41
sonstige betriebliche Erträge		
mit assoziierten Unternehmen	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen		
mit Gesellschafter	162	100
mit Schwestergesellschaften	196	88
Zinserträge		
mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen	3	3
Zinsaufwendungen		
mit Gesellschafter	176	147

Alle Angaben in T€

Zu den Angaben zur Vergütung des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Mountain Alliance, vergleiche Abschnitt 11.5.

11.3 Erläuterungen zum Leasing

Die MA AG tritt im Wesentlichen mit dem Anmieten von Immobilien und Betriebs- und Geschäftsausstattung als Leasingnehmer auf. Bei der angemieteten Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich insbesondere um PKW. Die Mietverträge haben feste Laufzeiten mit gegenwärtigen Restlaufzeiten von bis zu 3 Jahren und 2 Monaten. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz in den Sachanlagen ausgewiesen und haben sich wie folgt entwickelt:

	In Grundstücken und Gebäuden enthaltene Nutzungsrechte	In Betriebs- und Geschäft- ausstattung enthaltene Nutzungsrechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.1.2019	314	64	378
Zugänge	0	2	2
Abgänge	-52	0	-52
Stand zum 31.12.2019	262	66	328
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2019	0	0	0
Zugänge	-131	-31	-162
Stand zum 31.12.	-131	-31	-162
Buchwerte zum 31.12.	131	35	166

Alle Angaben in T€

Die Abgänge bei den Nutzungsrechten resultieren aus einer außerordentlichen Kündigung eines Mietvertrages.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Abschnitt 11.1 dargestellt.

Im Folgenden werden die in der GuV erfassten Beträge dargestellt:

In der GuV erfasste Beträge	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrecht	-162
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-4
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-124

Alle Angaben in T€

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen T€ 288.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen für den Konzern nicht bilanzierte Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverträgen in Höhe von T€ 111.

11.4 Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern der Mountain Alliance 74 (Vj: 67) Mitarbeiter beschäftigt. Dieser ermittelt sich aus dem Durchschnitt der Mitarbeiterzahlen zum 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember des Jahres.

Gesellschaft	Anzahl Mitarbeiter
Mountain Alliance AG	6
Shirtinator AG	29
getlogics GmbH	14
Promipool GmbH	22
getonTV GmbH	3
Gesamt	74

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2019 T€ 4.046 (Vj: T€ 4.028), wie unter Abschnitt 7.3 erläutert.

11.5 Organbesetzung der Mountain Alliance

a) Vorstand

Daniel Wild, Vorsitzender, seit 22. September 2010

Manfred Danner, seit 01. Oktober 2017

Justine Wonneberger, bis 31. Dezember 2019

b) Aufsichtsrat

Hans-Joachim Riesenbeck, seit 22. September 2017, Vorsitzender seit 1. Januar 2020

Tim Schwenke, seit 18. Januar 2011, Vorsitzender bis 31. Dezember 2019

Dr. Nikola Deskovic, seit 05. Juli 2016

Sandra Isabell Mann, seit 27. Juni 2019

Dr. Jens Neiser, seit 05. Juli 2016

Daniel Wenzel, seit 16. Mai 2018

Maximilian Ardelt, bis 27. Juni 2019

c) Organbezüge

Die Vorstandsbezüge sind sämtlich kurzfristig fester und variabler Art und beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt T€ 576 (Vj: T€ 497).

Darüber hinaus bestehen per 31. Dezember 2019 zurückgestellte Zusagen an den Vorstand für virtuelle Aktien in Höhe von T€ 33 (Vj: T€ 26).

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 in Summe T€ 150 (Vj: T€ 143) als Aufwandsvergütung erhalten.

11.6 Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm der Mountain Alliance, welches im Dezember 2012 durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft, zur nachhaltigen und langfristigen Incentivierung des Vorstands, von Mitgliedern der Geschäftsführung wichtiger Tochtergesellschaften sowie wichtiger Führungskräfte der Gesellschaft eingeführt wurde, wurde mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2018 eingestellt. Die bestehenden angesparten Aktien wurden hälftig zu den Einlöseterminen 31. Dezember 2018 sowie 31. Dezember 2019 entsprechend dem Bewertungssystem zurückgestellt und im Folgejahr ausbezahlt.

Bis zur Beendigung des Aktienoptionsprogramms erhielten die Berechtigten jährlich eine Zusage auf eine bestimmte Anzahl virtueller Aktienoptionen. Über die Höhe der jeweiligen jährlichen Zusage an Mitglieder des Vorstands entschied der Aufsichtsrat, für andere Berechtigte entschied der Vorstand der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vj: keine) virtuellen Aktienoptionen gewährt. Virtuelle Aktienoptionen wurden nach einer Wartefrist von einem Jahr automatisch in virtuelle Aktien gewandelt. Das Bezugsverhältnis entsprach einer virtuellen Aktie pro virtueller Aktienoption (1:1). Die virtuellen Aktien sind grundsätzlich nicht vor Verwässerung geschützt.

Die virtuellen Aktien berechtigen zum Bezug eines Geldbetrages nach Ablauf einer Wartefrist. Der Geldbetrag ist abhängig vom durchschnittlichen Kurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel im abgelaufenen Kalenderquartal vor Einlösung. Das Wertverhältnis einer virtuellen Aktie zur Aktie der Gesellschaft entspricht dabei 1:1.

Um eine langjährige Bindung an das Unternehmen zu unterstützen, waren jährlich maximal 1/3 der aus einem Ausgabevorgang stammenden virtuellen Aktien und insgesamt maximal 50 % des Gesamtbestands an virtuellen Aktien einlösbar.

Noch nicht eingelöste virtuelle Aktien verfielen ersatzlos, wenn der Inhaber aus wichtigem Grund gekündigt oder von seiner Organstellung abberufen wurde, der Inhaber sein Dienst- oder Arbeitsverhältnis selbst gekündigt oder seine Organstellung niederlegt hat, oder 7 Jahre nach Zuteilung der virtuellen Aktienoptionen.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Verpflichtungen der Gesellschaft aus gewährten virtuellen Aktien von T€ 33 (Vj: T€ 31), die in Höhe von T€ 33 (Vj: T€ 25) im Aufwand enthalten sind, basierend auf einem Durchschnittskurs von € 5,953 (Vj: € 5,605).

Virtuelle Aktien	Stückzahl	
	2019	2018
Anzahl der in der Berichtsperiode zugeteilten virtuellen Aktien	0	0
Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode bestehenden virtuellen Aktien	5.558	11.116
Anzahl der zum Ende der Berichtsperiode bestehenden virtuellen Aktien	0	5.558
Anzahl der am Ende der Berichtsperiode einlösbaren virtuellen Aktien	0	5.558

Zum Ende der Berichtsperiode wurden alle bis dahin ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen in virtuelle Aktien gewandelt. In der Berichtsperiode sind keine (Vj: keine) virtuellen Aktien verfallen. Es wurden bis zum Ende der Berichtsperiode 5.558 (Vj: 5.558) virtuelle Aktien eingelöst. Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit beträgt 0 Jahre (Vj: 1 Jahr).

11.7 Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt T€ 107 (Vj: T€ 142) an Honorar abgerechnet. Davon entfielen auf die Abschlussprüfung T€ 78 (Vj: T€ 68), davon das Vorjahr betreffend T€ 10 (Vj T€ 1), auf Steuerberaterleistungen T€ 16 (Vj: T€ 13) und auf sonstige Leistungen T€ 13 (Vj: T€ 61).

11.8 Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat wird den Jahresabschluss voraussichtlich am 27. April 2020 billigen und zur Veröffentlichung freigeben.

München, den 23. April 2020

Daniel Wild
Vorstandsvorsitzender

Manfred Danner
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mountain Alliance AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mountain Alliance AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutensamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mountain Alliance AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Kapitel „Überblick“ im Geschäftsbericht 2019
- Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 und Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23 April 2020

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stahl
Wirtschaftsprüfer

Abel
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Mountain Alliance AG

Bavariaring 17
D-80336 München
Tel: +49 89 2314141 – 00
Fax: +49 89 2314141 – 11
www.mountain-alliance.de

Ansprechpartner

Manfred Danner
Vorstand
Tel: +49 89 2314141 – 00
Fax: +49 89 2314141 – 11
irf@mountain-alliance.de

Redaktion

CROSSALLIANCE communication GmbH

Quellenverzeichnis

- 1 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/01/20/weo-update-january2020>
- 2 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_19_850
- 3 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_018_811.html
- 4 https://www.bvkap.de/sites/default/files/news/20200225_bvk-statistik_2019_vorlaeufig_in_charts.pdf
- 5 https://www.bvkap.de/sites/default/files/news/20200225_bvk-statistik_2019_vorlaeufig_in_charts.pdf
- 6 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/vielbesteller-treiben-e-commerce-umsatz-in-2019-auf-neuen-hoechststand.html>
- 7 https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2019/KKB_61_2019-Q4_Welt_DE.pdf
- 8 https://www.ifo.de/sites/default/files/2020-01/sd-2019-24-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-winter-2019-12-19_0.pdf
- 9 ebenda
- 10 BayernLB Research: Perspektiven Ausblick 2020
- 11 <https://www.weforum.org/agenda/2020/02/why-is-coronavi-rus-a-global-business-risk/>
- 12 <https://www.imf.org/en/News/Articles/2020/03/23/pr2098-imf-managing-director-statement-following-a-g20-ministerial-call-on-the-coronavirus-emergency>
- 13 https://www.bvkap.de/sites/default/files/news/20200323_bvk_massnahmen_zur_sicherung_von_vc-finanzierten_unternehmen_und_vc-fonds_final.pdf
- 14 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/corona-virus-fast-90-prozent-der-e-commerce-haendler-von-auswirkungen-betroffen-jeder-zweite-erwar.html>
- 15 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/01/20/weo-update-january2020>
- 16 <https://www.imf.org/en/News/Articles/2020/03/23/pr2098-imf-managing-director-statement-following-a-g20-ministerial-call-on-the-coronavirus-emergency>
- 17 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_20_232
- 18 https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/health/coronavirus-response/economy_de
- 19 http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwinews_news%5Bnews%5D=8240&tx_hwwinews_news%5Baction%5D=details&tx_hwwinews_news%5Bcontroller%5D=News&cHash=5a24005cecc69da96f8dec4b93a9b79e
- 20 http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwinews_news%5Bnews%5D=8290&tx_hwwinews_news%5Baction%5D=details&tx_hwwinews_news%5Bcontroller%5D=News&cHash=253afea601558e4f3d48a8300869953b

- 21 <https://www.bvkap.de/bvk/nachrichten/2020-02-25/bvk-deutscher-beteiligungskapitalmarkt-mit-rekordjahr-2019>
- 22 https://www.bvkap.de/sites/default/files/page/gpeb_q3_2019.pdf
- 23 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/vielbesteller-treiben-e-commerce-umsatz-in-2019-auf-neuen-hoechststand.html>
- 24 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/corona-virus-fast-90-prozent-der-e-commerce-haendler-von-auswirkungen-betroffen-jeder-zweite-erwar.html>
- 16 <https://www.bvkap.de/presse/pressemitteilungen/2019-02-14/geschaftsklima-im-beteiligungsmarkt-gemischte-stimmung-im>
- 17 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/auch-in-2018-zweistelliges-e-commerce-wachstum.html>
- 18 <https://www.bvkap.de/bvk/nachrichten/2019-02-26/deutscher-beteiligungskapitalmarkt-auch-2018-starker-verfassung>
- 19 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>
- 20 https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html
- 21 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74644/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-deutschland/>
- 22 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>
- 23 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>
- 24 http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwinews_news%5Bnews%5D=8063&tx_hwwinews_news%5Baction%5D=details&tx_hwwinews_news%5Bcontroller%5D=News&cHash=228382f2b3a2985eddd49f444d48ced1
- 25 https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2018/KKB_50_2018-Q4_Deutschland_DE.pdf
- 26 <https://www.bvkap.de/bvk/nachrichten/2019-02-13/geschaftsklima-im-beteiligungsmarkt-gemischte-stimmung-im-4-quartal-2018>
- 27 <https://www.bvkap.de/bvk/nachrichten/2019-02-26/deutscher-beteiligungskapitalmarkt-auch-2018-starker-verfassung>
- 28 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/auch-in-2018-zweistelliges-e-commerce-wachstum.html>

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Mountain Alliance AG unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen unter anderem zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Mountain Alliance AG sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.



Mountain Alliance